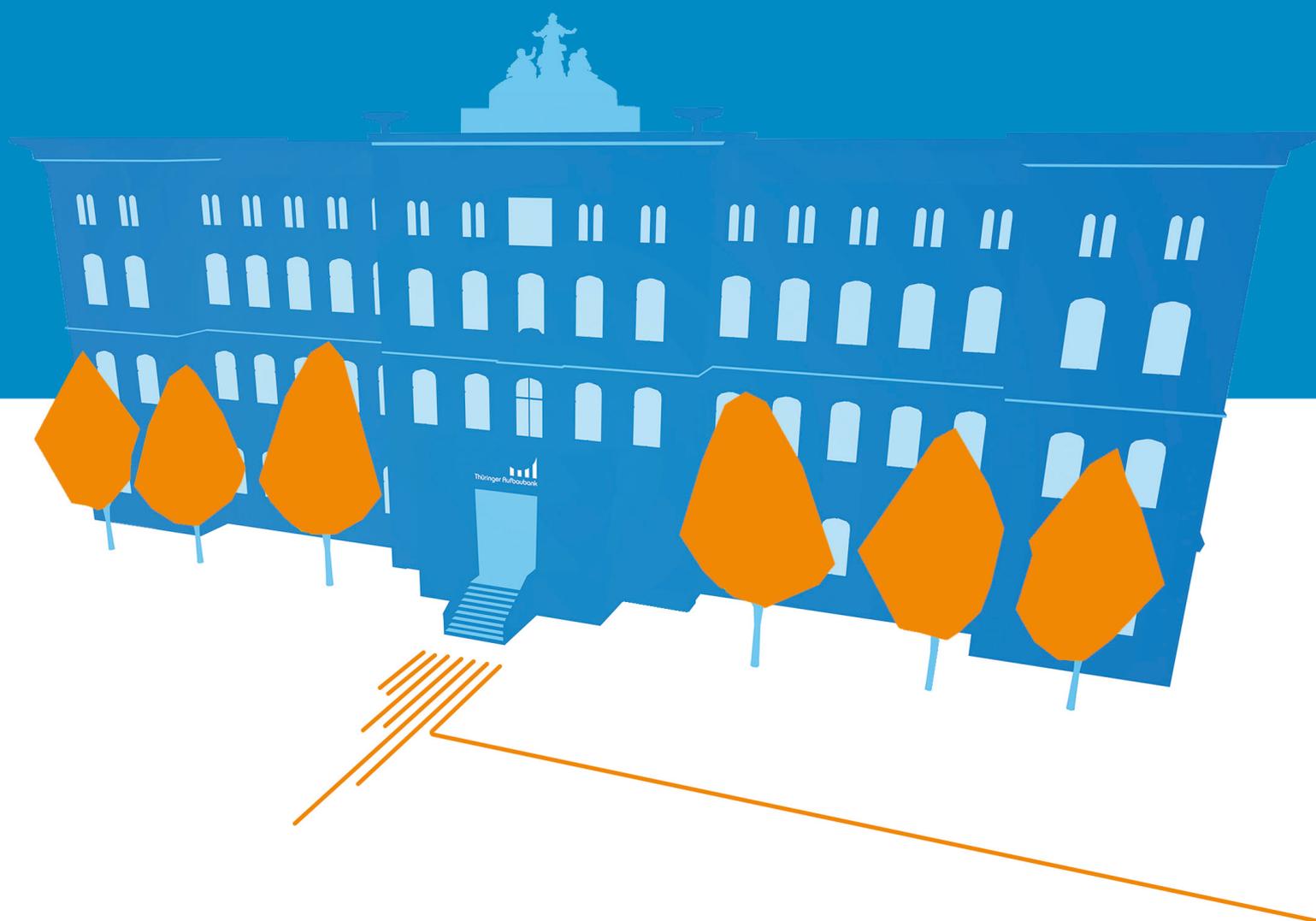




Thüringer Aufbaubank

Die Förderbank.

# Geschäftsbericht 2018



[www.aufbaubank.de/reports/2018](http://www.aufbaubank.de/reports/2018)

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

der TAB-Geschäftsbericht ist online unter [www.aufbaubank.de/reports/2018](http://www.aufbaubank.de/reports/2018). Förderprojekte und Zahlen stehen per Klick jederzeit zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.



Matthias Wierlacher | Vorstandsvorsitzender



Eckhard Hassebrock | Vorstand



#### Wirtschaftsförderung

242,42 Mio. EUR  
1.178 Projekte



#### Wohnraumförderung

33,85 Mio. EUR  
336 Projekte



#### Forschung

85 Mio. EUR  
334 Projekte



#### Energie und Umwelt

33,71 Mio. EUR  
336 Projekte



#### Tourismus

20,32 Mio. EUR  
36 Projekte



#### Landwirtschaftsförderung

33,47 Mio. EUR  
305 Projekte



#### Infrastrukturfinanzierung, kommunale Finanzierungen, Globaldarlehen

208,72 Mio. EUR  
257 Projekte



#### Beteiligung

100 Mio. EUR für 32 Un-  
ternehmen aus eigener  
Beteiligung und von privaten  
Investoren

**Förderjahr 2018** • 3.314 Förderprojekte mit 658 Millionen Euro finanziert • 428,6 Mio. Euro Zuschüsse mit einem Anstieg um 33,8 Mio. Euro • 223 Mio. Euro für Darlehen und Bürgschaften und damit um 54 Mio. Euro erhöht



#### **Achtung DSGVO!**

Für den Erhalt künftiger TAB-Geschäftsberichte bitten wir Sie um eine Anmeldung hier: [aufbaubank.de/service/Newsletter](http://aufbaubank.de/service/Newsletter)

# **Konzernjahresabschluss und Zusammengefasster Lagebericht 2018 der Thüringer Aufbaubank**

# Zusammengefasster Lagebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell und Strategie

Die Thüringer Aufbaubank (TAB) ist das zentrale Förderinstitut des Freistaates Thüringen. Der Freistaat Thüringen ist alleiniger Anteilseigner, er ist Gewährträger der Thüringer Aufbaubank, trägt die Anstaltslast und haftet direkt für die von der Bank aufgenommenen Darlehen. Der Umfang der Fördertätigkeit der TAB steht im Einklang mit den Vorgaben der mit der EU-Kommission getroffenen „Verständigung II“.

Die Bank übernimmt die im Thüringer-Aufbaubank-Gesetz definierten Förderaufgaben und kann sich darüber hinaus an von europäischen Finanzierungsinstituten finanzierten Projekten im Gemeinschaftsinteresse beteiligen sowie Kommunalkredite oder Maßnahmen sozialer Art, wie etwa Darlehen im Rahmen der staatlichen Wohnraumförderung, gewähren. Die Geschäfte der Bank werden im Einklang mit den Grundsätzen und Zielen der Förderpolitik des Landes geführt.

Das Förderkreditgeschäft wickelt die TAB als wettbewerbsneutraler Partner in der Regel über die Banken und Sparkassen im Rahmen des sogenannten Hausbankprinzips ab. Die Thüringer Aufbaubank unterhält Kundencenter in Eisenach, Gera, Suhl und Erfurt, die die Kunden beraten und bei der Antragstellung unterstützen.

Die Förderpolitik der TAB zielt insbesondere darauf ab, die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Thüringen durch die Bereitstellung von Zuschüssen, Darlehen, Bürgschaften und Beteiligungen zu unterstützen, damit wettbewerbsfähige, dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden.

Aufgrund ihres Förderauftrages steht die TAB auf Einladung einer Bank oder Sparkasse auch als Partner für Konsortialfinanzierungen zur Verfügung. Bei Vorliegen eines besonderen wirtschaftspolitischen Interesses vergibt die Bank in Ausnahmefällen zudem Einzelfinanzierungen außerhalb des Hausbankprinzips. Aufgrund der Wirtschaftsstruktur im Freistaat stehen bei der Wirtschaftsförderung vor allem mittelständische Unternehmen im Vordergrund.

Darüber hinaus unterstützt die Bank den Ausbau der Infrastruktur der Kommunen und des Landes, z.B. durch die Vergabe von Kommunalkrediten.

Agrarwirtschaftliche Investitionen und Maßnahmen in der Wasserwirtschaft fördert die Bank im Rahmen von Zuschussprogrammen.

In der Wohnungsbauförderung unterstützt die TAB sowohl den Mietwohnungsneubau als auch die Modernisierung von Mietwohnungen sowie die Errichtung und Modernisierung von Eigenheimen.

Die erforderlichen Refinanzierungsmittel beschafft sich die Bank durch Aufnahme von Darlehen. Sie ist berechtigt, Schuldverschreibungen und Genussrechte zu begeben sowie Haftkapital aufzunehmen.

Zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis und des Risikodeckungspotenzials sowie als Grundlage für die Übernahme weiteren risikotragenden Geschäftes und für die Erfüllung der steigenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird die Bank weiterhin strategische Rücklagen in Form von hartem Kernkapital aufbauen.

## Darstellung des Konzerns

Die Thüringer Aufbaubank hält Anteile an sieben verbundenen Unternehmen. Neben der TAB werden vier Unternehmen, die bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh (bm-t), die Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i.L. (PET i.L.), die Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG (PET II) sowie der Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG (MFT), in den Konzernabschluss einbezogen.

Die GFAW wurde zum 01.01.2018 unter Nutzung des Wahlrechtes nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB entkonsolidiert. Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns sind damit nicht verbunden.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns ist maßgeblich von der TAB geprägt.

Zusammensetzung des Thüringer-Aufbaubank-Konzerns		
Bilanzsumme in TEUR		
	31.12.2018	31.12.2017
Thüringer Aufbaubank Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt	3.767.872	3.857.219
bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt	3.377	3.688
Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG, i.L., Erfurt	1.436	1.981
Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt	13.613	9.634
GFAW - Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt	-	3.914
Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt	11.323	2.198
Nicht einbezogen in den Konzernabschluss:		
GFAW - Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt	4.247	-
TAB Systems GmbH, Erfurt	25	25
Private Equity Thüringen Verwaltungs GmbH	31	30

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland wächst bereits das neunte Jahr in Folge. Für das gesamte Jahr 2018 betrug die Wachstumsrate gemäß Konjunkturprognose der DIHK 1,8 % und lag damit vier Prozentpunkte unter der BIP-Wachstumsrate des Jahres 2017.

Auch wenn sich die hohe konjunkturelle Dynamik des Jahres 2017 leicht abgeschwächt hat, läuft die deutsche Wirtschaft aktuell noch immer auf hohen Touren und befindet sich zehn Jahre nach Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise in sehr guter Verfassung.

Der Wind wird jedoch insbesondere international rauer, so dass die Industrie und hierbei besonders Großunternehmen bei der Bewertung ihrer Geschäftslage im Herbst 2018 bereits Abstriche machen.

Ungeachtet dessen davon bleibt die Entwicklung der deutschen Wirtschaft dynamisch und von diesem positiven wirtschaftlichen Umfeld profitiert auch die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens. Als Folge daraus ist die Stimmung der Unternehmen des Freistaates Thüringen auch im Jahr 2018 sehr gut. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der Thüringer Industrie- und Handelskammern (IHK) im Frühjahr 2018, an der sich 1.200 Unternehmen aus dem Freistaat beteiligt haben.

Diese positive Stimmungslage der Unternehmen spiegelt sich auch in der hervorragenden Verfassung des Thüringer Arbeitsmarktes wider.

So ging im Vergleich zum Vorjahr die Arbeitslosenquote in Thüringen von 6,1 % auf ein historisches Tief von 5,0 % zurück und die Zahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich um 5.248 Personen.

## **Geschäftliche Entwicklung**

### **Wesentliche Entwicklungen**

Die Entwicklung des Förderkreditgeschäftes der Bank liegt trotz der hervorragenden wirtschaftlichen Verfassung Thüringens erneut deutlich unter der des Vorjahres. Aufgrund eines Umfeldes von unverändert historisch niedrigen Zinsen ist es insbesondere für die TAB als Förderbank schwierig, mit ihrer Produktpalette im Darlehensgeschäft den Kunden einen wesentlichen Fördernutzen zu bieten.

Im Ergebnis dieser Rahmenbedingungen verringerte sich im Förderkreditgeschäft der Bank das Auszahlungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 66,7 Mio. EUR auf 194,6 Mio. EUR. Das geplante Neugesäftsvolumen wurde jedoch nahezu erreicht.

Im Zuschussbereich lag das Neubewilligungsvolumen für das Geschäftsjahr 2018 mit 428,6 Mio. EUR um 33,8 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres.

### **Darlehen**

Mit einem valuierten Neugesäft (Auszahlungsvolumen) von annähernd 80,0 Mio. EUR konnte der mit ca. 90,0 Mio. EUR geplante Wert für das Geschäft mit öffentlichen Kunden annähernd erreicht werden.

Die Margen in diesem Segment stehen unter gesteigertem Druck. Im Vorjahr konnte noch ein Volumen von rd. 150,0 Mio. EUR valuiert werden.

Das Geschäft zur Global- und Einzelrefinanzierung von Banken und Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften konnte mit Auszahlungen von rd. 37,0 Mio. EUR besser abschließen als im Vorjahr und hat damit die Planwerte annähernd erreicht. Der Druck auf die Banken mit Retailgeschäft zur Verwendung ihrer Einlagen ist gleichwohl weiterhin spürbar.

Im Konsortialgeschäft erreichten wir mit Zusagen über knapp 31,0 Mio. EUR den Plan, ohne Abstriche bei unseren strengen Risikovorgaben zu machen. Wesentliche Volumenbeiträge wurden auch in diesem Jahr durch die Beimischung von Schuldscheindarlehen von Unternehmen mit Thüringen-Bezug erzeugt und hierbei gleichzeitig eine bessere Branchendiversifizierung im Portfolio hergestellt.

Bei den Kommunalkrediten liegt in 2018 das Gesamtzusagevolumen mit 101,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert, jedoch rd. 15 % unter unseren Erwartungen. Das abgerufene Volumen lag nur noch bei rund der Hälfte des Vorjahreswerts. Der Konkurrenzdruck in Folge des Niedrigzinsniveaus war auch in 2018 ein zentrales Thema.

Im Rahmen der Wohnraumförderung und Landesentwicklung vergibt die Bank mit Hilfe des Freistaates Thüringen über Förderrichtlinien des Freistaates sowie über Fördervereinbarungen zwischen dem Freistaat und der TAB Darlehen sowie Darlehen mit Zuschusskomponenten (Baukosten- sowie Tilgungszuschüsse), die entweder aus dem Treuhand-Sondervermögen des Freistaates Thüringen (Fonds) gespeist werden oder mit Bürgschaften des Freistaates Thüringen unterlegt sind, oder auch reine Zuschüsse.

Mit den Förderinstrumenten der Eigenwohnraumförderung werden Haushalte mit mittleren Einkommen beim Bau/Ausbau, beim Kauf oder bei der Modernisierung der eigenen vier Wände unterstützt; so wird insbesondere Familien mit Kindern geholfen, Wohneigentum zu schaffen bzw. zu erwerben und/oder zu modernisieren. Vermieter können für die Wohnungsmodernisierung und -instandsetzung sowie für den Wohnungsneubau u. a. zinslose Darlehen mit verschiedenen Zuschusskomponenten erhalten.

Die TAB sagte 2018 im Rahmen der Wohnraumförderung und Landesentwicklung insgesamt Darlehen i.H.v. 31,3 Mio. EUR (Vj. 18,3 Mio. EUR) zu.

Während in der Eigenwohnraumförderung das Zusagevolumen mit 6,1 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (5,9 Mio. EUR) lag, konnte in der Mietwohnraumförderung ein erneuter deutlicher Anstieg der Zusagen i.H.v. 25,2 Mio. EUR (Vj. 12,4 Mio. EUR) verzeichnet werden.

Aus der Zinsbindung laufende Darlehen in der Wohnraumförderung können bereits bis zu drei Jahre vor Ablauf der vereinbarten Zinsbindung zu den aktuell günstigen Konditionen verlängert werden. Die TAB bietet dazu entsprechende Forward-Darlehen an. Die Bank vereinbarte im Berichtsjahr 471 (Vj. 460) Forward-Darlehenszusagen mit einem Gesamtvolumen von 27,4 Mio. EUR (Vj. 44,6 Mio. EUR).

## **Zuschüsse**

Investitionen von Industrieunternehmen, von produktionsnahen Dienstleistern sowie in wirtschaftsnahe Infrastruktur fördert der Freistaat Thüringen mit Zuschüssen der GRW. Die Bank bewilligte im Berichtsjahr 154 (Vj. 152) GRW-Zuschüsse in der einzelbetrieblichen Förderung. Im Jahr 2018 stand der Bank dafür ein Zuschussvolumen von rd. 112,6 Mio. EUR zur Verfügung. Das Förderprogramm wird hälftig von Bund und Land finanziert.

Die GRW-Unternehmensförderung wird durch die Zuschusskomponente des „Thüringen-Invest“ ergänzt. „Thüringen-Invest“ unterstützt den „kleineren Mittelstand“ - also vor allem Handwerker, Handel, Dienstleister sowie Existenzgründer. Die Bank sagte im Berichtsjahr 411 (Vj. 303) Thüringen-Invest-Zuschüsse mit einem Zuschussvolumen von 10,1 Mio. EUR zu (Vj. 7,9 Mio. EUR). Die Steigerungen sind insbesondere auf den in 2018 erfolgreich eingeführten Fördergegenstand Digitalbonus zurückzuführen.

In der Technologieförderung unterstützt die Bank innovative Unternehmen sowie Thüringer Forschungseinrichtungen. Die TAB ist neben der „FuE-Personalrichtlinie“ und der „Richtlinie zur Förderung von Forschungs-, Technologie- und Innovationsprojekten (FTI-Richtlinie)“ auch mit der Umsetzung der „Richtlinie zur Förderung der Forschung“ beauftragt worden. In der Technologieförderung konnten im Jahr 2018 insgesamt 334 Bewilligungen mit einem Zuschussvolumen von 85,1 Mio. EUR ausgesprochen werden. Im Vorjahr waren es bei nahezu gleichem Zuschussvolumen 321 Bewilligungen.

In der Außenwirtschaftsförderung wurden 241 Projekte (Vj. 247) bewilligt.

Im Rahmen des neuen Förderprogramms „Umweltorientiertes Verkehrsmanagement“ wurden 2018 Vorhaben für Elektrobusse und Verkehrsleitsysteme mit einem Volumen von 13,2 Mio. EUR zugesagt.

Im Bereich der Abwasserentsorgung wurden für 79 (Vj. 68) Vorhaben Zuschüsse i.H.v. 21,2 Mio. EUR (Vj. 18,0 Mio. EUR) bewilligt.

Im Bereich der Naturschutz- und Gewässerförderung wurden insgesamt 66 Projekte mit 10,8 Mio. EUR bezuschusst (Vj. 54 /14,4 Mio. EUR). Sprunghaft gestiegen sind die Förderzahlen im Programm zum „Klimaschutz in Kommunen“. Es konnten 158 Kommunen (Vj. 5) mit 2,0 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. EUR) gefördert werden.

Die Breitbandförderung zur Kofinanzierung der Bundesmittel ist nochmals deutlich gestiegen. Es wurden 45 Vorhaben (Vj. 37) mit 48,0 Mio. EUR (Vj. 28,7 Mio. EUR) bezuschusst.

Für die Tourismusförderung wurden insgesamt 36 neue Projekte mit Zuschüssen i.H.v. 20,3 Mio. EUR gefördert (Vj. 20 Vorhaben mit Zuschüssen i.H.v. 11,9 Mio. EUR).

Aus Mitteln des Förderprogramms „Green Invest“ wurden für 150 Beratungs- und Investitionsvorhaben Zuschüsse i.H.v. 4,6 Mio. EUR gewährt (Vj. 281 Vorhaben mit 11,4 EUR Zuschuss).

Die Investitionen im Agrarbereich wurden mit 18,6 Mio. EUR (Vj. 13,1 Mio. EUR) bezuschusst. Hinzu kamen 13,0 Mio. EUR für 168 Betriebe, die durch die Dürre 2018 in ihrer Existenz gefährdet waren.

## Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft bedient sich die TAB ihrer 100-%igen Tochter bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, die als Managementgesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2018 acht Beteiligungsfonds betreut:

- TI-Fonds – Thüringer Innovationsfonds,
- TIB – Thüringer Industriebeteiligungs-GmbH & Co. KG,
- PET i.L. – Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i.L.,
- PET II – Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG,
- MFT – MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG,
- ThGF – Thüringer Gründerfonds,
- TSF – Thüringer Start-up-Fonds als Nachfolgefonds des ThGF und
- WBF – Thüringer WachstumsBeteiligungsFonds.

Drei Fonds – der TI-Fonds, die PET i.L. sowie der ThGF – führen keine Neuinvestitionen mehr durch und sind auf die Verwaltung und Verwertung ihres bestehenden Portfolios ausgerichtet. Die PET i.L. befindet sich seit dem 01.01.2018 planmäßig in der Liquidationsphase. Die PET II und die MFT haben das Ende der Investitionsphase erreicht und sind auf Investitionen in bereits im Portfolio befindliche Unternehmen wie auch auf die aktive Entwicklung und Verwertung derselben fokussiert. Darüber hinaus managt die bm-t den TSF, den WBF und die TIB, welche mit ihren Fondsmitteln für Erstinvestitionen als auch Folgeinvestitionen in bereits im Portfolio befindliche Unternehmen zur Verfügung stehen. Die bm-t kann unter Beachtung der jeweils geltenden Richtlinien und beihilferechtlich geltenden Vorschriften über die aktiven Fonds grundsätzlich Kapital in den verschiedenen Entwicklungsphasen eines Unternehmens investieren. Die Fonds sind aus EFRE-Mitteln, Mitteln des Freistaates Thüringen, anderen öffentlichen Mitteln und Mitteln institutioneller privater Investoren finanziert.

Das Portfolio der Fonds der bm-t umfasst per 31.12.2018 insgesamt 81 Einzelinvestments (Vj. 64) mit einem investierten Volumen von 156,7 Mio. EUR (Vj. 137,2 Mio. EUR). Die Investments betreffen 58 Unternehmen (Vj. 43 Unternehmen).

Die Entwicklung des Portfolios der Fondsgesellschaften ist ein wesentlicher Leistungsindikator der bm-t. Im Geschäftsjahr 2018 waren Neuinvestments oder Aufstockungen bei den Finanzanlagen der gemanagten Fonds von insgesamt 26,9 Mio. EUR (offene und stille Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen), insbesondere beim MFT (10,4 Mio. EUR; 2017: 2,1 Mio. EUR), bei der TIB (8,2 Mio. EUR; 2017: 2,0 Mio. EUR), beim TSF (6,2 Mio. EUR; 2017: 3,9 Mio. EUR) sowie beim WBF (2,1 Mio. EUR; 2017: 0,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Rückzahlungen von stillen Beteiligungen, Darlehen oder sonstigen Ausleihungen erfolgten 2018 in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. EUR im Wesentlichen bei der TIB (2,4 Mio. EUR; 2017: 1,2 Mio. EUR) und beim MFT (2,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus führten ein Exit einer offenen Beteiligung mit Anschaffungskosten der TIB in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie ein Teilexit einer offenen Beteiligung der PET mit Anschaffungskosten in Höhe von 0,7 Mio. EUR zu Gewinnen bei den Fonds von insgesamt 36,5 Mio. EUR. Durch negative wirtschaftliche Entwicklungen von Unternehmen erfolgten in drei Fällen Umbuchungen in das Umlaufvermögen oder Abgänge mit einem investierten Volumen von insgesamt 1,1 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei einigen der Unternehmen im Portfolio der von der bm-t geführten Fonds aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung Bewertungsanpassungen erforderlich. Es wurden nach derzeitigem Stand per 31.12.2018 im Geschäftsjahr im Saldo (Zuschreibungen abzgl. Abschreibungen) negative Bewertungsanpassungen von insgesamt 5,7 Mio. EUR (2017: 0,6 Mio. EUR) vorgenommen. Dabei hat sich insbesondere der Insolvenzantrag eines Unternehmens der TIB Ende November 2018 mit 5,5 Mio. EUR ausgewirkt. Dagegen ist besonders positiv die Kursentwicklung des an der New Yorker Nasdaq gelisteten Wirkstoffentwicklers InflaRx N.V. bis zum Stichtag 31.12.2018 zu erwähnen. Anteile des Beteiligungsunternehmens werden in zwei von der bm-t verwalteten Fonds gehalten. Zum

Stichtag war deren beizulegender Zeitwert insgesamt 39,3 Mio. EUR bei einem noch investierten Volumen von insgesamt 3,2 Mio. EUR.

Für die verwalteten Fondsgesellschaften war das Geschäftsjahr 2018 wiederum ein außerordentlich erfolgreiches Jahr. Es wurde per saldo ein positives Jahresergebnis in zweistelliger Millionenhöhe erzielt, was wesentlich über dem Geschäftsjahr 2017 liegt. Hauptsächlich ist die erfolgreiche Ergebnisentwicklung auf die Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen der TIB und der PET i.L. zurückzuführen.

Die bm-t hat wie prognostiziert für das Geschäftsjahr 2018 bei einer geringeren Betriebsleistung – vor allem aus Managementvergütungen – und höheren Betriebsaufwendungen einen Jahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres erwirtschaftet.

Die GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH unterstützt mit ihren Förderangeboten Beschäftigungs-, Berufsbildungs- sowie soziale Projekte. Sie setzt den Großteil der Förderprogramme des Freistaates Thüringen um, die über den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die GFAW im Fördergeschäft Bewilligungen i.H.v. 153,3 Mio. EUR (Vj. 94,0 Mio. EUR) ausgebracht. Davon entfielen 81,7 Mio. EUR (Vj. 58,7 Mio. EUR) auf Richtlinien der ESF-Förderperiode 2014 bis 2020, 52,3 Mio. EUR (Vj. 26,4 Mio. EUR) auf Projekte aus dem Bereich Soziales/Familie/Jugend/Sport, 18,1 Mio. EUR (Vj. 8,5 Mio. EUR) auf den Bereich öffentlich geförderte Beschäftigung/ Landesprogramm Arbeit für Thüringen sowie 1,2 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) auf Förderungen in der ELER-Förderperiode 2014 bis 2020.

## Ertragslage

Die gewählte Darstellung des Jahres-/Konzernüberschusses folgt dem betriebswirtschaftlichen Steuerungsansatz der Bank. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr für den Konzern, der wesentlich durch den Jahresabschluss der TAB beeinflusst wird, positiv.

Die Ergebnisrechnung im Überblick stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	TAB		TAB-Konzern	
	2018	2017	2018	2017
Zinsergebnis	11,6	14,1	11,9	14,2
Laufende Erträge aus Beteiligungen/verb. Unternehmen/ Gewinngemeinschaften	1,2	0,6	0,0	0,0
Provisionsergebnis	1,7	1,6	1,7	1,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	29,0	27,3	31,2	44,3
Verwaltungsaufwendungen				
Personalaufwand	27,2	26,3	28,5	40,4
Verwaltungsaufwand/Sachaufwand	7,9	7,7	8,6	9,5
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	0,6	1,0	0,6	1,2
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen	7,7	8,6	7,1	9,0
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	-5,1	-5,4	12,8	8,0
Ergebnisanteil Fremdbesitz	0,0	0,0	-15,1	-10,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	0,1	0,5	0,8
<b>Jahres-/Konzernergebnis</b>	<b>2,4</b>	<b>3,1</b>	<b>4,3</b>	<b>5,3</b>

### **Zins-, Provisionsergebnis sowie Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen**

Das Zinsergebnis liegt mit 11,6 Mio. EUR (Vj. 14,1 Mio. EUR) um 1,2 Mio. EUR unter dem geplanten Zinsergebnis und mit 2,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert.

Ursächlich dafür sind im Wesentlichen im Jahr 2017 nachschüssig gezahlte Zinserträge aus einem Kreditengagement, aber auch ein rückläufiges Geschäftsvolumen, verbunden mit dem Auslaufen höherverzinsten Kredite.

Für das Geschäftsjahr 2018 kann die TAB Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen i.H.v. 1,2 Mio. EUR realisieren.

Das Provisionsergebnis liegt mit 1,7 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR und somit geringfügig über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich dafür sind höhere Erträge aus dem Wohnungsbautreuhandgeschäft.

### **Sonstiges betriebliches Ergebnis**

Das sonstige betriebliche Ergebnis für das Jahr 2018 i.H.v. 29,0 Mio. EUR wird dem Geschäftsmodell der Bank entsprechend wesentlich durch die Kostenerstattungen des Freistaates (26,0 Mio. EUR) geprägt. Das sonstige betriebliche Ergebnis liegt um 1,7 Mio. EUR über dem Vergleichswert vom Vorjahr.

Der Anstieg resultiert vor allem aus Auflösungen von Rückstellungen i.H.v. 2,0 Mio. EUR sowie aus einem geringeren sonstigen betrieblichen Aufwand.

### **Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand der TAB liegt mit 35,1 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Der **Personalaufwand** erhöht sich im Berichtsjahr um 0,9 Mio. EUR auf 27,2 Mio. EUR (Vj. 26,3 Mio. EUR) aufgrund eines Anstieges der Mitarbeiteranzahl und aufgrund von Gehaltserhöhungen. Der Planwert für den Personalaufwand wurde um 0,2 Mio. EUR überschritten.

Der **Sachaufwand** verringert sich im Geschäftsjahr auf 7,9 Mio. EUR (Vj. 7,7 Mio. EUR).

### **Risikovorsorge und Bewertungsergebnis**

Das Ergebnis aus Risikovorsorge und Bewertung beträgt im Berichtsjahr -5,1 Mio. EUR (Vj. -5,4 Mio. EUR). Das Ergebnis enthält Zuführungen zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB i. H. v. 5,3 Mio. EUR.

Für das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen bildet die TAB erstmals Pauschalwertberichtigung i.H.v. 0,4 Mio. EUR.

Das insgesamt gute Ergebnis vor Risikovorsorge kann zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und damit auch der regulatorischen Eigenmittel genutzt werden. Die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB wurde um 0,5 Mio. EUR und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB um 4,8 Mio. EUR erhöht. Damit wurden sowohl die allgemeine Risikotragfähigkeit als auch teilweise die Kernkapitalquote weiter gestärkt.

### **Kapitalrendite**

Die nach den Vorgaben des § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG ermittelte Kapitalrendite, Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,064 % (Vj. 0,079 %).

### **Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis der Thüringer Aufbaubank liegt mit 2,4 Mio. EUR (Vj. 3,1 Mio. EUR) unter dem Vorjahresergebnis. Eine wesentliche Ursache dafür ist das deutlich geringere Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2018.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduziert sich im Geschäftsjahr 2018 um 89,3 Mio. EUR auf 3.767,9 Mio. EUR (Vj. 3.857,2 Mio. EUR).

Die Bilanzposition Forderungen an Kunden verringert sich deutlich um 128,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 2.415,8 Mio. EUR (Vj. 2.544,1 Mio. EUR). Davon beträgt das Forderungsvolumen zur Finanzierung der Wohnraumförderung 429,7 Mio. EUR.

Der Buchwert des Bestandes an Wertpapieren des Anlagevermögens zum Stichtag betrug 447,1 Mio. EUR (Vj. 429,4 Mio. EUR).

Die Buchwerte der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen der TAB erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR auf 22,0 Mio. EUR. Wesentlich für diese Entwicklung sind Neuinvestments im MFT-Fonds.

Das Treuhandvermögen erhöht sich im Geschäftsjahr um 7,7 Mio. EUR auf 343,1 Mio. EUR.

Die Passivseite ist durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 1.826,1 Mio. EUR (Vj. 1.906,4 Mio. EUR) bestimmt.

Innerhalb dieser Position sind die Verbindlichkeiten gegenüber der KfW, der Europäischen Investitionsbank sowie der Landwirtschaftlichen Rentenbank von wesentlicher Bedeutung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringern sich im Jahr 2018 um 21,3 Mio. EUR auf 1.450,4 Mio. EUR.

Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung schließt die Bank Zinsswaps zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos ab. Zum Bilanzstichtag resultiert daraus ein Bestand an Zinsswaps i.H.v. nominal 325,0 Mio. EUR (Vj. 400,0 Mio. EUR) mit einem Zeitwert von -7,1 Mio. EUR (Vj. -13,1 Mio. EUR).

## Finanzlage

### Liquidität

Sowohl die Refinanzierungsgarantie als auch die Rolle des Freistaates Thüringen als alleiniger Eigentümer der TAB waren Faktoren dafür, dass die Bank auch in 2018 jederzeit in der Lage war, sich zu einem angemessenen Preis mit ausreichend Liquidität in den erforderlichen Laufzeiten am Geld- und Kapitalmarkt zu versorgen.

Neben den klassischen Refinanzierungsquellen eines Kreditinstitutes, wie dem Geld- und Kapitalmarkt, nutzt die TAB die Möglichkeiten von öffentlich-rechtlichen Banken. Dabei beschränkt sich die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes auf Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen. Daneben nutzt die TAB programmgebundene und allgemeine Refinanzierungen der KfW, CEB und der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Ein weiteres Instrument zur Refinanzierung sind die Mittelzugänge aus Bundesbanktendern, Förderfonds sowie Einlagen von Institutionen im Rahmen der Fördertätigkeit der TAB.

Im Berichtsjahr standen jederzeit ausreichend Mittel zur Verfügung.

Strenge Nebenbedingungen der Liquiditätssteuerung sind die Einhaltung der regulatorischen Kennzahlen sowie der Mindestreserve.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität und Liquidität gemäß CRR und KWG wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

### Eigenmittel

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ermittelt die Bank nach den Anforderungen der CRR, Teil 3.

Die Eigenmittel der Bank beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 auf 124,3 Mio. EUR (Vj. 123,0 Mio. EUR). Die Gesamtkapitalquote betrug 24,7 % (Vj. 23,9 %).

Kapitalquoten		
	31.12.2018	31.12.2017
Gesamtkapitalquote	24,7 %	23,9 %
Kernkapitalquote	24,3 %	23,4 %

Die Bank wendet zur Bestimmung der Risikogewichte für die nach dem Kreditrisiko-Standardansatz anzurechnenden Risikopositionen die Bonitätsbeurteilungen der Rating-agentur Fitch für die Marktsegmente Sovereigns & Supranationals sowie Financial Institutions an.

Auf Grund des SREP-Bescheids der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses vom 11. Dezember 2017 muss die TAB für das Geschäftsjahr 2018 eine um 3 Prozentpunkte über die Eigenmittelanforderungen nach Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) hinausgehende Anforderung einhalten. Die Einhaltung der erhöhten Eigenmittelanforderungen war jederzeit gewährleistet.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2018 jederzeit eingehalten.

### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Erfolgsorientierte Steuerungsgrößen bzw. finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung der TAB sind insbesondere die Kernkapital- und die Gesamtkapitalquote sowie das Neugeschäft.

Für alle wesentlichen Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung gibt es Planwerte, die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung regelmäßig Plan-Ist-Vergleichen unterzogen werden, sowie Prognoserechnungen, um entsprechende Steuerungsimpulse ableiten zu können.

Die Steuerung der Kernkapital- und Gesamtkapitalquote der TAB erfolgt jeweils unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 Nr. 1 KWG i. V. m. § 6b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG die über die Eigenmittelanforderungen nach Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) hinausgehen.

Wie bereits dargestellt, liegt die Gesamtkapitalquote der TAB mit 24,7 % per 31.12.2018 deutlich über der für die Bank geltenden Anforderung für die Gesamteigenmittel von 11,0 %. Die Kernkapitalquote der TAB liegt per 31.12.2018 mit 24,3 % ebenfalls deutlich über der Mindestquote für das Kernkapital.

Neben den Kennzahlen zur Kernkapital- und Gesamtkapitalquote verwendet die TAB als finanzielle Leistungsindikatoren auch Kennzahlen der Neugeschäftsentwicklung im Fördergeschäft zur Unternehmenssteuerung.

Dem Förderauftrag der TAB folgend ist die Entwicklung des Neugeschäftes in den Geschäftsfeldern Wohnraum- und Landesentwicklung (WRFL) und Kundenbetreuung eine wesentliche Kenngröße zur Steuerung der Bank.

Zur Steuerung dieser ermittelt die TAB das Neugeschäftsvolumen in der Struktur der Förderprogramme der Bank. Als relevante Steuerungsgröße werden dabei die ausgezahlten Neugagements verwendet.

Geschäftsfeld	IST	Plan	Plan-Ist in %
Kundenbetreuung / Kreditrisikomanagement	175,4	187,2	93,7
Wohnraumförderung und Landesentwicklung	19,1	18,6	102,7

Insgesamt entwickelte sich im Geschäftsjahr die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für den Konzern, der wesentlich durch den Jahresabschluss der TAB beeinflusst wird, erfolgreich.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen der Bank insbesondere die Kennzahlen zur Entwicklung des Personalbestandes. Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 382 auf 393 um 11 Personen.

## **Sonstige Angaben**

### **Personalbericht**

Zum Jahresende beschäftigte der TAB-Konzern 418 Personen (TAB: 404 Personen); das ist eine Erhöhung um 12 (TAB: 11) Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus befanden sich 6 (TAB: 6) Personen in der Elternzeit. Die Zahl der Auszubildenden betrug 2 (TAB: 2). Der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Konzern betrug zum Jahresende 63,64 % (TAB: 63,61 %).

Da Personalentwicklung nur als kontinuierlicher und systematischer Prozess gelingen kann, in dem immer wieder die aktuellen Bedarfe analysiert, Ziele präzisiert und neue Maßnahmen entwickelt werden, sind in regelmäßigen Abständen geführte Personalentwicklungsgespräche neben den jährlichen Mitarbeitergesprächen ein wichtiges Instrument, Potenziale zu ermitteln und gegebenenfalls erforderliche Qualifikationen vorzubereiten. Während der Elternzeit bietet die Bank neben flexiblen Arbeitszeitmodellen spezielle Beschäftigungsmodelle. Auch nach der Elternzeit können Mitarbeiter in der Regel in Teilzeit weiterbeschäftigt werden. Durchschnittlich waren im Jahr 2018 rund 28,51 % der Mitarbeiter der TAB in Teilzeit beschäftigt.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

Als zentrales Förderinstitut des Freistaates Thüringen trägt die TAB eine besondere Verantwortung für die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in Thüringen. Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Geschäftsstrategie der TAB als Ziel unserer Unternehmenskultur verankert. Die TAB bekennt sich in diesem Sinne zu einer nachhaltigen Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit und zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Ausdruck dessen sind die Umweltlinienleitlinien der TAB die gemeinsam mit der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie über die Internetseite der Bank veröffentlicht werden. Mit einer kontinuierlichen Reduzierung unseres Energie- und Wasserverbrauchs wollen wir Ressourcen einsparen und Emissionen minimieren. Im Rahmen unserer Beschaffungsprozesse setzen wir vermehrt auf ökologische Produkte, die nachhaltig zur Schonung der Umwelt beitragen. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Anregungen und Informationen, etwa durch das Intranet oder die Mitarbeiterzeitung. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen an der Umsetzung der Leitlinien zu beteiligen.

Wir setzen gezielt auf die Abfallvermeidung. Unvermeidbare Abfälle werden verwertet und umweltverträglich entsorgt. Unsere gesetzten Ziele werden regelmäßig überwacht und gegebenenfalls werden geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Einhaltung umwelt-, arbeitsschutz- und brandschutzrechtlicher Bestimmungen betrachten wir als selbstverständlich. Mit den zur Verfügung stehenden nachhaltig wirkenden Förderprogrammen leistet die TAB u.a. einen Beitrag zur Energiewende.

Die TAB hat in den vergangenen sieben Jahren ein wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut. Es gibt ein TAB-eigenes Umweltteam, das die gesetzten Ziele überwacht und steuert.

Die TAB wird ihr Nachhaltigkeitsmanagement auch weiterhin kontinuierlich fortsetzen und neue Handlungsfelder in Bezug auf nachhaltige Förderprogramme zur Ressourcenschonung erschließen, um ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Über 20 Thüringer Schülerfirmen haben sich in 2018 auf einem Nachhaltigkeitsgipfel in der Thüringer Aufbaubank über unsere Maßnahmen informiert und im Anschluss diskutiert, was auf Schulen und deren eigenen Firmen angewendet werden kann.

## **Risikobericht**

### **Risikomanagement**

Die Thüringer Aufbaubank ist das zentrale Förderinstitut des Freistaates Thüringen und ein nicht systemrelevantes Kreditinstitut (Less Significant Institute, LSI). Die TAB ist eine landesunmittelbare rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Anstaltslast und verfügt über eine Gewährträgerhaftung des Freistaates.

Die im Aufgabenkatalog von § 2 des Thüringer Aufbaubankgesetzes in der Fassung vom 20. Mai 2008 berücksichtigten Vorgaben der Verständigung II stecken das Tätigkeitsfeld der TAB ab. In diesem Rahmen darf die TAB ihre aus der Anstaltslast, der Gewährträgerhaftung und der darüber hinausgehenden Direkthaftung des Freistaates resultierenden Refinanzierungsvorteile als Förderbank einsetzen.

Als Nichthandelsbuchinstitut im Sinne von Art. 94 CRR strebt die TAB keine Erzielung von kurzfristigen Eigenhandelserfolgen an. Alle Bestände sind dem Anlagebuch zugeordnet.

Auch als Förderbank unterliegt die TAB sämtlichen bankaufsichtsrechtlichen Normen des Risikomanagements.

Die Risikostrategie ist aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und damit Teil der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der durch die Geschäftsstrategie der TAB fixierten Geschäftstätigkeit geht die Bank nur Risiken ein, wenn diesen adäquate Erträge gegenüberstehen und sie im Einklang mit ihrem Förderauftrag, mit der Risikotragfähigkeit, den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie mit den internen Regelungen der TAB stehen. Dieser Grundsatz bildet den Kern der Risikostrategie der TAB.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der V. Novelle der MaRisk wurden im Rahmen eines bankweiten Projektes erfolgreich umgesetzt.

In der Risikostrategie werden die aktuell gültigen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement – das Identifizieren, Messen, Steuern, Überwachen und Berichten – aller aus der Geschäftstätigkeit resultierenden wesentlichen Risiken der TAB verankert und die strategischen Vorgaben für die Risikopolitik und -kultur der TAB formuliert.

Die Risikostrategie ist integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses der Bank und neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben ein Instrument zur Unterstützung der nachhaltigen, erfolgreichen Geschäftsentwicklung der TAB.

Aufgrund sich stetig verändernder interner wie auch externer Rahmenbedingungen ist das bankinterne Risikomanagement durch einen dynamischen Prozess geprägt, in dem Methoden und Prozesse kontinuierlich angepasst werden. Das Risikomanagement ist dabei nicht primär eine Organisationseinheit, sondern umfasst alle Funktionen und Kompetenzen in der TAB, die sich mit der unsicheren Zukunft und den daraus resultierenden Risiken befassen.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Festlegung der Geschäfts- und der Risikostrategie sowie aller weiteren Strategien der Bank. Er hat diese mindestens jährlich zu überprüfen und zu gewährleisten, dass die Risikostrategie der Art, dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte der TAB angemessen ist und keinen wesentlichen Aspekt unberücksichtigt lässt.

### **Organisation des Risikomanagements**

Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Funktionstrennung sind in der TAB umgesetzt. Der Vorstand hat wichtige Funktionen an eine von den risikoeingehenden Einheiten unabhängige Risikocontrolling-Funktion delegiert. Kernaufgaben und Verantwortlichkeiten der Risikocontrolling-Funktion sind

- die Identifizierung, Messung, Limitierung und Überwachung sowie die Berichterstattung der für die Thüringer Aufbaubank relevanten Erfolgs- und Betriebsrisiken,
- die Ableitung von Handlungsvorschlägen zur Steuerung der eingegangenen Risiken,
- die Realisierung eines permanenten Prozesses zur Kontrolle und Weiterentwicklung der angewandten Modelle, Methoden und Prozesse zur Risikoquantifizierung, -überwachung und -steuerung sowie
- die Umsetzung einheitlicher Risikocontrollingstandards entsprechend den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Die Risikosteuerung wird innerhalb der genehmigten (Einzel-, Teilportfolio-, Gesamtbank-) Limite und Kompetenzstufen vom Vorstand und von den operativen Einheiten wahrgenommen.

Das Aufsichtsorgan der TAB überwacht regelmäßig die Einhaltung der Normen, die methodischen Standards und die Qualität des Risikomanagements. Die Revision ist als organisatorisch unabhängige Organisationseinheit direkt dem Vorstand unterstellt und überwacht die Einhaltung der Kriterien und die Abläufe zur Risikoüberwachung und -steuerung durch interne Prüfungen.

Sämtliche Prozesse und Verantwortlichkeiten der Risikoüberwachung und -steuerung sind in einem Risikohandbuch schriftlich dokumentiert und im Intranet der Bank veröffentlicht.

Die Risikostrategie wird mindestens einmal jährlich überprüft und in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie und den anderen Strategien sowie der Unternehmensplanung der Bank aktualisiert und im Verwaltungsrat erörtert.

### **Risikoprofil der TAB**

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit der einzelnen Risiken wurde als vorbereitender Prozess zur Erstellung der Risikostrategie im Rahmen der Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil der Bank erstellt. Das Gesamtrisikoprofil umfasst dabei alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken der TAB und wurde auf der Basis einer Analyse der Risiken des ökonomischen, rechtlichen und politischen Umfeldes bestimmt. Im Ergebnis der Risikoinventur werden folgende Risikoarten für die TAB als wesentlich klassifiziert:

- Adressrisiko (inkl. Kredit-, Beteiligungs-, Kontrahenten- und Emittentenrisiko),
- Credit-Spreadrisiko,
- Marktpreisrisiko (inkl. Zinsänderungsrisiko und Risiko aus Optionalitäten),
- Liquiditätsrisiko i. e. S. und
- operationelles Risiko.

Weiterhin wurden die institutsspezifischen und externen Rahmenbedingungen

- Eigentümerstruktur und Haftungsmechanismen,
- Geschäftsmodell und Geschäftsaktivitäten,
- Fördergeschäft,
- Geld- und Kapitalmarktgeschäft,
- Beteiligungsgeschäft und Risiken auf Gruppenebene,
- außerbilanzielle Geschäfte,
- Auslagerungen von Aktivitäten und Prozessen,
- Konkurrenzumfeld,
- (aufsichts-)rechtliche Rahmenbedingungen

bzgl. des Einflusses auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Bank analysiert und als nicht wesentlich im Kontext der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet.

Eine Begrenzung der wesentlichen Verlustrisiken sowie der sonstigen Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Bank durch ein abgestimmtes System von Risikolimiten und organisatorischen Maßnahmen mit dem Ziel, die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig zu sichern und zu steigern sowie den Schutz des Vermögens zu gewährleisten.

Basis-, Länder- und Settlementrisiken werden fortlaufend überwacht, jedoch nicht im Rahmen der Risikotragfähigkeit limitiert.

Die Definitionen der Risikoarten sind in der Risikostrategie aufgeführt. Die Verfahren zur Bestimmung der aus den Risikoarten resultierenden Verlustrisiken sind im Risikohandbuch der Bank dokumentiert.

## **Risikotragfähigkeit**

Das Risikotragfähigkeitskonzept der TAB entspricht einem wertorientierten Going-Concern-Ansatz. Somit kann selbst bei einer vollständigen Inanspruchnahme des zur Verfügung gestellten Risikodeckungspotenzials (RDP) durch schlagend werdende Verlustrisiken der Geschäftsbetrieb der TAB unter Einhaltung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen fortgeführt werden.

Das RDP der TAB setzt sich aus den regulatorisch ungebundenen Eigenmitteln, dem aktuellen Bilanzgewinn und den stillen Reserven (bzw. ggf. Lasten) zusammen. Verlustrisiken aus sonstigen Risiken werden durch einen pauschalen Wert festgelegt und als Abzugsposten bei der RDP-Ermittlung berücksichtigt.

Das Limit der Verlustrisiken der Gesamtbank (Gesamtrisikolimit) ergibt sich aus der Summe der Limite der einzelnen Risikoarten. Bei der Festlegung der Risikolimits der einzelnen Risikoarten wurde darauf geachtet, dass das Gesamtrisikolimit 90,0 % des aktuell gültigen RDPs nicht übersteigt. Zudem wird weiterhin quartalsweise die Auslastung des RDPs überprüft. Beträgt die Auslastung des RDPs mehr als 90,0 %, sind Handlungsempfehlungen durch das Risikocontrolling und ggf. die betroffenen Fachbereiche zu erarbeiten.

Die Verlustrisiken für Adress-, Credit-Spread-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken werden als Value-at-Risk ermittelt. Das Konfidenzniveau beträgt einheitlich 99,0 %, der angenommene Risikohorizont ein Jahr. Das Verlustpotenzial aus operationellen Risiken wird mittels modifiziertem Basisindikatoransatz quantifiziert. Die Aggregation zum Gesamtrisiko der TAB erfolgt ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten. Verlustrisiken aus (unwesentlich klassifizierten) sonstigen Risiken werden direkt vom RDP abgezogen.

Die TAB hat als übergeordnetes Unternehmen einen internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene eingerichtet. Durch die Berücksichtigung aller wesentlichen Risiken auf Gruppenebene bei gleichzeitiger Berücksichtigung des Risikodeckungspotenzials auf Ebene der Bank wird die Risikotragfähigkeit der Gruppe stets konservativ ermittelt und somit laufend sichergestellt.

Im Rahmen des Strategieprozesses werden die Grundlagen des Risikotragfähigkeitskonzeptes jährlich durch den Vorstand überprüft. Durch einen jährlich durchgeführten Validierungsprozess werden aktuelle Modellparameter sowie eine hohe Qualität der Risikomodelle sichergestellt. Die Überwachung der Risikotragfähigkeit und die Berichterstattung an den Vorstand sowie den Verwaltungsrat erfolgen quartalsweise. Darüber hinaus erfolgt eine monatliche Risikoberichterstattung an den Vorstand.

Zur Beurteilung der Risikosituation der Bank unter angespannten Marktbedingungen werden quartalsweise die Gesamtbankstresstests „Schwerer konjunktureller Abschwung (Finanzkrise)“ sowie „Staaten-/Eurokrise“ durchgeführt und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Für die einzelnen Risikoarten werden Szenario- und Sensitivitätsanalysen im Rahmen des mindestens jährlichen inversen Stresstests und der Validierung durchgeführt.

Die Angemessenheit der den Risikomodellen zugrundeliegenden Annahmen sowie der verwendeten Stressparameter wird jährlich überprüft.

## **Adressrisiken**

Das Adressrisiko der TAB beinhaltet die Komponenten Ausfall-, Migrations- und Verwertungsrisiko. Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr, dass ein Schuldner innerhalb des Risikohorizontes ausfällt, insbesondere, weil er seine vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllt. Das Migrationsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass sich die Bonität innerhalb des Risikohorizontes verändert. Das Verwertungsrisiko beinhaltet die Unsicherheit der im Rahmen der Verwertung von Kreditsicherheiten erzielbaren Erlösquote.

Die Festlegung der strategischen Ausrichtung des adressrisikorelevanten Geschäftes erfolgt in der Risikostrategie der Bank auf Basis einer produktbezogenen Adressrisikoplanung. Auf deren Grundlage werden in der Risikostrategie für das Adressrisiko ein Risikolimit auf Ge-

samtportfolioebene sowie Risikolimits für die Teilportfolios Förderkredite, Beteiligungen und Treasury festgelegt.

Zur Quantifizierung des Adressrisikos auf Gesamt- und Teilportfolioebene setzt die TAB das Portfoliomodell CreditMetrics im Migrationsmodus ein. Zentrale Ergebnisgröße für die Adressrisikosteuerung ist der Credit-Value-at-Risk (CVaR) zu einem Konfidenzniveau von 99,0 % und einem Risikohorizont von einem Jahr.

Um die Auswirkungen extremer Marktsituationen auf das Adressrisiko zu quantifizieren, führt die Bank regelmäßig Gesamtbankstresstests sowie ein breites Spektrum an Szenarioanalysen durch.

Zur Steuerung des Adressrisikos stehen der TAB neben der strategischen Auswahl des Neugeschäftes und der Vereinbarung von Sicherheiten grundsätzlich auch der Auf- und Abbau von Positionen des Geld- und Kapitalmarktportfolios zur Verfügung.

Für das Kreditgeschäft der Wirtschaftsförderung gilt vorrangig das Hausbankprinzip. Die Hausbanken übernehmen für die Weiterleitungs- und Refinanzierungsdarlehen die Primärhaftung. Nur im Weiterleitungskreditprogramm „Thüringen Dynamik“ bestehen für einen Teil des Kreditbestandes 50 %-ige Haftungsfreistellungen.

Zur Einschätzung der Bonität der Hausbanken im Weiterleitungsgeschäft, für Global- und Einzelrefinanzierungsdarlehen und für Geldanlagen (Kreditinstitute als Emittenten und Kontrahenten im Handelsgeschäft) werden die Jahresabschlussberichte der Banken einschließlich der externen Ratings ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden je Adresse und je Geschäftsart Gesamtlimits festgelegt, deren Auslastung täglich überwacht wird. Die Bank bewertet das Adressrisiko der Kreditinstitute, mit denen sie in Geschäftsverbindung steht, als relativ gering und das aus den Geschäften resultierende Normalrisiko auch unter Berücksichtigung eventueller weiterer Ratingabwertungen derzeit als tragbar.

Der weit überwiegende Anteil der Kredite der TAB an Nichtbanken ist nicht oder nur mit sehr geringen Adressrisiken behaftet, da er entweder durch die öffentliche Hand direkt geschuldet (Kommunalkredite), durch öffentliche Sicherheiten (Ausfall- und Rückbürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen und Haftungsfondsmittel) abgesichert oder treuhänderisch im Auftrag des Freistaates ausgereicht wird. Für die wenigen nicht gesicherten, ausfallgefährdeten Krediteile besteht eine ausreichende, konservativ ermittelte Risikovorsorge. Der größte Anteil des verbleibenden Eigenrisikos entfällt auf das Finanzierungsgeschäft von mittelständischen Beteiligungsgesellschaften sowie auf das Konsortialgeschäft. Die übrigen Risiken sind breit gestreut.

In der Wirtschaftsförderung verfügt die Bank zur Beurteilung und Bepreisung von Risiken über ein Risikoklassifizierungsverfahren für bilanzierende Unternehmen, für Immobilienunternehmen und für nicht bilanzierende Gewerbetreibende/Freiberufler.

Der Bereich Wohnraumförderung und Landesentwicklung der Bank setzt ein System zur Beurteilung der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der geförderten Bauherren ein.

Für Kreditinstitute im Fördergeschäft sowie für Kontrahenten und Emittenten bzw. Emissionen im Handelsgeschäft verwendet die TAB kein eigenes Risikoklassifizierungsverfahren. Hier bedient sich die Bank externer Ratings von anerkannten Agenturen. Das regulatorische Mindesteigenkapital ermittelt die Bank nach den Vorgaben der CRR, Teil 3, Kapitel 2 „Standardansatz“.

Die Überwachung des Adressrisikos erfolgt auf Basis der monatlichen Risikoberichte, der vierteljährlichen Adressrisikoberichte sowie auf Basis von Ad-hoc-Analysen. Im vierteljährlichen Adressrisikobericht werden die Struktur und Entwicklung des Gesamtportfolios und der Teilportfolios dargestellt und wesentliche Risikotreiber benannt. Zur frühzeitigen Erkennung kritischer Entwicklungen werden Risikokonzentrationen insbesondere bezogen auf einzelne Adressen, Branchen, Regionen und Größenklassen analysiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Bedingt durch das Geschäftsmodell der TAB konzentrieren sich Adressrisiken auf Schuldner der Branchen „Erbringung von Finanzdienstleistungen“ und „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ sowie auf Schuldner aus der Region „Thüringen“. Neben der monatlichen Überwachung der Auslastung der Adressrisikolimits wird im Rahmen

des Kreditmanagements fortlaufend die Einhaltung aller Limite für einzelne Adressen überwacht.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Adressrisiko 28,4 Mio. EUR. In der Risikostrategie wurde für 2018 ein Risikolimit von 38,0 Mio. EUR festgelegt. Dieses wird zum 31.12.2018 zu 75 % ausgelastet.

	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
CVaR in Mio. EUR	26,6	26,6	27,4	27,4	28,4
Limitauslastung	74 %	70 %	72 %	72 %	75 %

Der Credit-Value-at-Risk lag im Jahresverlauf 2018 jederzeit unter dem im Rahmen der Risikostrategie festgelegten Limit.

### Credit-Spreadrisiken

Das Credit-Spreadrisiko bezeichnet die Gefahr möglicher Vermögensänderungen, die aufgrund einer Änderung des Credit-Spreadniveaus innerhalb einer Bonitätsklasse entstehen. Credit-Spreadrisiken resultieren für die TAB ausschließlich aus den durch Treasury abgeschlossenen Geschäften des Geld- und Kapitalmarktportfolios.

Credit-Spreadveränderungen sind für die TAB bilanziell erfolgsneutral, wirken jedoch unmittelbar auf das Vermögen (stille Reserven / Lasten) und somit auf die Risikotragfähigkeit der TAB. Erst bei einem Verkauf eines Wertpapiers vor Fälligkeit werden Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der TAB schlagend.

Die Ermittlung des Credit-Spreadrisikos erfolgt im Adressrisikomodell der TAB durch eine Parallelverschiebung der Credit-Spreadkurven. Die Höhe der Verschiebung hängt dabei von der Bonität und der Branche des jeweiligen Kreditnehmers ab. Bei der Ermittlung bleiben Migrations- und Ausfallrisiken unberücksichtigt. Als Risikokennzahl wird der Credit-Spread-Value-at-Risk (CSVaR) zu einem Konfidenzniveau von 99,0 % und einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt und berichtet.

Die Messung und Überwachung des Credit-Spreadrisikos erfolgt sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene durch das Risikocontrolling. Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung wird die Einhaltung des Risikolimits durch das Risikocontrolling überwacht und Risikokonzentrationen dargestellt.

Eine direkte Steuerung des Credit-Spreadrisikos mit Hilfe von Derivaten (bspw. Credit-Default-Swaps) ist in der TAB nicht möglich, da diese Instrumente aktuell nicht Bestandteil des Produktkataloges der TAB sind. Eine sofortige Verringerung von Credit-Spreadrisiken ist somit ausschließlich durch den Verkauf von Wertpapieren möglich. Da dieses Vorgehen dem strategischen Buy-and-Hold-Ansatz der TAB im Kapitalmarktportfolio entgegensteht, ist eine strategische Auswahl der Wertpapiere unter der Maßgabe eines hohen Diversifizierungsgrades, d.h. der Mischung von Unternehmens-, Staats- und Bankenanleihen, notwendig. Da aus der Verkürzung der Restlaufzeiten der Wertpapiere eine stetige und auch planbare Verringerung des Credit-Spreadrisikos resultiert, ist eine Steuerung durch eine strategische (zeitliche) Neugeschäftsplanung möglich.

Die Überwachung des Credit-Spreadrisikos erfolgt auf Basis der monatlichen und vierteljährlichen Risikoberichte sowie auf Basis von Ad-hoc-Analysen. Im vierteljährlichen Risikobericht werden die Struktur und Entwicklung des Kapitalmarktportfolios dargestellt und wesentliche Risikotreiber benannt. Zur frühzeitigen Erkennung kritischer Entwicklungen werden Risikokonzentrationen insbesondere bezogen auf Branchen, Regionen und Ratingklassen analysiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Um die Auswirkungen extremer Marktsituationen auf das Credit-Spreadrisiko zu quantifizieren, führt die Bank regelmäßig Gesamtbankstresstests sowie ein breites Spektrum an Szenarioanalysen durch.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Credit-Spreadrisiko 24,2 Mio. EUR. In der Risikostrategie wurde für 2018 ein Risikolimit von 28,0 Mio. EUR festgelegt. Dieses wird zum 31.12.2018 zu 87 % ausgelastet.

	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
CSVaR in Mio. EUR	20,7	23,3	26,3	24,6	24,2
Limitauslastung	82 %	83 %	94 %	88 %	87 %

Der Credit-Spread-Value-at-Risk lag im Jahresverlauf 2018 jederzeit unter dem im Rahmen der Risikostrategie festgelegten Limit.

### Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko von Vermögensverlusten aufgrund unerwarteter Veränderungen von Aktien-, Währungs-, Zins- und Rohwarenpreisen. In der TAB ist das Marktpreisrisiko auf das Zinsänderungsrisiko aus Förderkredit- und Handelsgeschäften des Anlagebuches beschränkt und bezeichnet die Vermögensverluste aufgrund von Veränderungen der bewertungsrelevanten Zinskurve.

Die Bank ermittelt das Marktpreisrisiko über einen Value-at-Risk-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99,0 % und einer angenommenen Haltedauer von drei Monaten durch eine Historische Simulation. Ergänzt werden die Value-at-Risk-Berechnungen durch Sensitivitäts- und Szenarioanalysen (Stresstests).

Die Steuerung des Marktpreisrisikos erfolgt für die gesamte Zinsbuchposition durch das Treasury auf Basis eines wertorientierten Value-at-Risk-Ansatzes und Szenarioanalysen. Dabei wird ein benchmarkorientierter, passiver Managementstil verfolgt, der sich grundsätzlich an der vom Vorstand festgelegten Zielbenchmark orientiert. Als Zielbenchmark wird eine rollierende, zehnjährige Anlage mit einem 3-monatigen Refinanzierungshebel verwendet. Die Bank behält sich vor, in besonderen Marktsituationen von der festgelegten Benchmark abzuweichen, insbesondere um das Zinsänderungsrisiko reduzieren zu können.

Wesentlich für die Steuerung des Marktpreisrisikos sowie die Ertragsteuerung aus Fristentransformation ist die Einhaltung des regulatorischen Baseler Zinsschocks. Die Generierung von Erträgen aus Fristentransformation ist für das Geschäftsmodell der TAB von untergeordneter Bedeutung. Der Risikobetrag für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch war für das Geschäftsjahr 2018 stets kleiner als 20 % der Eigenmittel.

Die Überwachung und das Reporting der Risikoposition erfolgen im Rahmen der monatlichen und quartalsweisen Risikoberichterstattung sowie im Aktiv-Passiv-Steuerungsausschuss der Bank.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Marktpreisrisiko 10,3 Mio. EUR. In der Risikostrategie wurde für 2018 ein Risikolimit von 13,0 Mio. EUR festgelegt. Dieses wird zum 31.12.2018 zu 79 % ausgelastet.

	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
VaR in Mio. EUR	9,5	10,9	11,8	6,7	10,3
Limitauslastung	88 %	84 %	91 %	51 %	79 %

Zur Überprüfung der Angemessenheit der Prognosegüte des Modells führt die TAB monatlich ein Backtesting durch. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Ausreißer festgestellt.

## **Operationelle Risiken und Regulatory Compliance**

Die TAB definiert operationelle Risiken entsprechend der CRR-Verordnung (Artikel 3 Abs. 52 CRR-VO) als das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Diese Definition beinhaltet Rechtsrisiken, schließt aber strategische Risiken und Reputationsrisiken aus. Gemäß der Risikostrategie der TAB wird grundsätzlich die Verringerung operationeller Risiken angestrebt.

Die Unterlegung operationeller Risiken mit Eigenmitteln erfolgt bei der TAB unter Anwendung des Basisindikatoransatzes. Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit verwendet die Bank ein modifiziertes Modell des Basisindikatoransatzes. Das angepasste Modell berücksichtigt dabei die IT-Risiken der Bank mit einem höherem Gewicht.

Die systematische Erfassung, Quantifizierung und Sammlung von internen Schadensdaten erfolgt mittels einer Schadensfalldatenbank. Diese bildet die Grundlage für eine zielgerichtete und detaillierte Ursachenanalyse und -behebung operationeller Risiken. Als weiterer wesentlicher Baustein zur Risikoidentifikation wird jährlich eine Risikoinventur mittels Self-Assessment durchgeführt. Die bm|t (als TAB-Tochtergesellschaft) wird in die Risikoinventur und die Sammlung von Schadensdaten einbezogen. Ziel ist es, Verbesserungspotenziale in Ablaufprozessen der TAB zu erkennen und Risikoquellen zu minimieren.

Ebenso analysiert die TAB Frühwarnindikatoren für operationelle Risiken.

Eine Berichterstattung erfolgt quartalsweise im Rahmen des Risikoberichts. Die Ergebnisse aus der OpRisk-Risikoinventur werden dem Vorstand einmal jährlich zur Verfügung gestellt. Für Schadensfälle ist eine Betragsgrenze für die Ad-hoc-Berichterstattung festgelegt.

Zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken sind die Geschäftsprozesse der Bank in Organisationsanweisungen und Handbüchern zur Ablauforganisation, Schnittstellenbeschreibungen sowie Arbeitsanweisungen geregelt. Die Bank passt die schriftlich fixierte Ordnung regelmäßig den Änderungen in den Arbeitsabläufen sowie der Aufbauorganisation der Bank an. Die Ordnungsmäßigkeit wie auch die Einhaltung der einschlägigen Regelungen bei Änderungen von Organisations- und Arbeitsanweisungen wird kontinuierlich überwacht. Die Geschäftsprozesse werden darüber hinaus in wesentlichen Bereichen durch Workflow-Programme unterstützt. Ein internes Kontrollsystem (u. a. 4-Augen-Prinzip) ist vorhanden.

Zur Vermeidung von Betrugsrisiken aus Geldwäsche, Insidergeschäften und Korruption wurden verbindliche Anforderungen an Verhaltensregeln für Mitarbeiter der TAB in der schriftlich fixierten Ordnung festgelegt. Des Weiteren besteht ein „Verhaltenskodex gegen Korruption“.

Um IT-Risiken vorzubeugen und zu vermindern, verfügt die TAB über eine unternehmensweite Sicherheitspolitik, die laufend angepasst wird. Die IT-Strategie gibt die Rahmenbedingungen für das Management der Informationstechnologie vor und zeigt den Umfang sowie die Richtung des zukünftigen Handelns auf, um die Unternehmensziele der TAB zu erreichen. Hierzu sind Grundsätze in der Leitlinie zur Informationssicherheit festgelegt. Um IT-Risiken aus einem Hardwareausfall vorzubeugen, erneuert die TAB regelmäßig ihre Hardware und passt ihre Systeme den aktuellen Gegebenheiten an. Wegen ihrer spezifischen Anforderungen als Förderbank kommen bei der TAB neben Standardsoftware auch Eigenentwicklungen zum Einsatz. Der Betrieb der Serversysteme wird bei kurzfristigen Stromausfällen über eine zentrale USV (unterbrechungsfreie Stromversorgung) abgesichert. Datenverluste werden durch tägliche Datensicherungen vermieden. Verbindliche Regelungen für Notfälle sind in der schriftlich fixierten Ordnung der Bank beschrieben. Notfallübungen und Funktionstests werden durchgeführt.

Die im Rahmen der IT-Sonderprüfung gemäß § 44 KWG Abs. 1 festgestellten Prüfungsergebnisse zeigen, dass die in der TAB implementierten Maßnahmen zum Umgang mit IT-Risiken nicht vollumfänglich angemessen sind. Somit bestehen für die TAB erhöhte IT-Risiken. Die Abarbeitung der Feststellungen und Reduzierung dieser Risiken erfolgt im Rahmen eines in 2018 gestarteten Umsetzungsprojektes bis Ende Oktober 2021. Eine Projekt- und Meilensteinplanung zur Abarbeitung der Feststellungen sowie deren Umsetzungsstand liegen BaFin und der Bundesbank vor. Es erfolgt hierzu eine kontinuierliche Meldung an die Aufsichtsbehörden. Mit Erfüllung der einzelnen Meilensteine wird sich das IT-Risiko im Zeitverlauf reduzieren.

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Bereich Vorstandsstab/Funktionsbereich Recht wahrgenommen. Seine zentrale Aufgabe besteht darin, rechtliche Risiken in einem frühen Stadium zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die betroffenen Fachbereiche der TAB über wesentliche Rechtsänderungen zu informieren. Des Weiteren sind zur Absicherung gegen rechtliche Risiken alle Rechtsgeschäfte auf der Grundlage eindeutiger und korrekt dokumentierter Vereinbarungen abzuschließen. Alle neu abzuschließenden vertraglichen Vereinbarungen/rechtlichen Rahmenbedingungen sind vorab dem Bereich Vorstandsstab/Funktionsbereich Recht der TAB zur Überprüfung vorzulegen.

Um Vermögensverluste aus dem Betriebsmittel- und Versorgungsrisiko zu vermeiden, verfügt die Bank über einen angemessenen Versicherungsschutz. Zur Funktionserhaltung der haus- und sicherheitstechnischen Anlagen wurde mit einem externen Dienstleistungsunternehmen ein Vertrag über das technische Gebäudemanagement und die Wartung der technischen Anlagen abgeschlossen. Ebenso wurden entsprechende Schutzvorkehrungen gegen unbefugten Zutritt durch Dritte sowie Vandalismus für die von der TAB genutzten Gebäude getroffen (Zutrittskontrollen, Einbruchmeldeanlage).

Die TAB hat eine Compliance-Funktion - im Sinne der MaRisk - etabliert (Regelungs-Compliance-Funktion).

Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse hat die TAB alle für die Bank relevanten Gesetze/Vorschriften/Verordnungen identifiziert. Die Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich aktualisiert. Zum Jahresanfang erarbeitet die Regelungs-Compliance-Funktion einen Kontrollplan, welcher unterjährig einer ereignisabhängigen Aktualisierung unterliegt. Abgeleitet aus der Evaluierung der wesentlichen Compliance-relevanten Regelungen in direkter Verantwortung der Regelungs-Compliance-Funktion und der sonstigen wesentlichen Gesetze werden die Kontrollhandlungen der Regelungs-Compliance-Funktion bestimmt. Die Regelungs-Compliance-Funktion erstellt mindestens jährlich sowie anlassbezogen einen Bericht über ihre Tätigkeit an Vorstand und Verwaltungsrat. Darin wird auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der schriftlich fixierten Ordnung zur Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben eingegangen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das operationelle Risiko 7,9 Mio. EUR. In der Risikostrategie wurde für 2018 ein Risikolimit von 6,5 Mio. EUR festgelegt. Dieses wird zum 31.12.2018 zu 122 % ausgelastet. Ursächlich für die Überschreitung des Limits für operationeller Risiken sind die im Rahmen der Prüfung nach § 44 Abs. 1 KWG festgestellten IT-Risiken der Bank.

	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
OpRisk in Mio. EUR	6,24	6,24	6,22	7,4	7,9
Limitauslastung	96 %	96 %	96 %	114 %	122 %

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass zur Erfüllung fälliger Zahlungsverpflichtungen benötigte liquide Mittel nicht (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder nur zu erhöhten Kosten (Liquiditätsrisiko im weiteren Sinne) beschafft werden können.

Primäres Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die Sicherstellung der gemäß BTR 3.1.1 MaRisk zu gewährleistenden jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der TAB (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne). Daneben wird das Risiko eines Vermögensverlusts durch eine Ausweitung der Refinanzierungsaufschläge für die TAB ermittelt (Liquiditätsrisiko im weiteren Sinne). Verantwortlich für die Liquiditätssteuerung ist die Abteilung Treasury.

Durch die bestehende Anstaltslast und Gewährträgerhaftung entspricht die Bonitätseinschätzung der TAB grundsätzlich jener des Freistaates Thüringen. In einem stabilen Marktumfeld stehen der TAB deshalb ausreichend Refinanzierungsquellen zur Verfügung, so dass das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne („Zahlungsunfähigkeit“) gering ist. Einer marktinduzierten Erhöhung der Refinanzierungsaufschläge ist die Bank dennoch ausgesetzt.

Das Management des Liquiditätsrisikos i.e.S. ist Aufgabe des Treasurys, welches die kurzfristigen Zahlungsströme überwacht und steuert. Die kurzfristige Liquiditätshaltung muss dabei insbesondere die Anforderungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) erfüllen. Um potenziell negative Ertragsauswirkungen durch den Verkauf von LCR-Wertpapieren zu vermeiden, erfolgt die Steuerung der LCR-Kennzahl ausschließlich unter Verwendung von Aktiva der Stufe 1 (Wertpapiere gemäß Artikel 10 der DV 2015/61). Die LCR-Kennzahl lag im Jahresverlauf 2018 stets über der gültigen aufsichtsrechtlichen Grenze von 100 %.

Darüber hinaus werden regelmäßig die Auswirkungen von Krisenszenarien auf die Liquiditätssituation der TAB und die Zahlungsfähigkeit untersucht, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Dabei soll unter allen Szenarien und unter Berücksichtigung der offenen Refinanzierungslinien (insbesondere Bundesbank) und der Wertpapierliquiditätsreserve die Zahlungsfähigkeit für einen ausreichend langen Zeitraum sichergestellt sein („Survival Period“).

Zum Bilanzstichtag beträgt das Liquiditätsrisiko 0,1 Mio. EUR. In der Risikostrategie wurde für 2018 ein Risikolimit von 2,0 Mio. EUR festgelegt. Dieses wird zum 31.12.2018 zu 3 % ausgelastet.

	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
LVaR in Mio. EUR	0,6	0,6	0,6	0,1	0,1
Limitauslastung	16 %	29 %	31 %	5 %	3 %

Der Liquiditäts-Value-at-Risk lag im Jahresverlauf 2018 deutlich unter dem im Rahmen der Risikotragfähigkeit festgelegten Limit.

### Sonstige Risiken

Das Spektrum an Risiken, denen die TAB im Rahmen des Geschäftsbetriebes ausgesetzt ist, geht wesentlich über die klassischen Risikoarten hinaus. Beispielhaft dafür sind Reputations-, Modell- oder Vertriebsrisiken sowie das Risiko aus einer sich ändernden Fördermittelpolitik.

Die Verlustpotenziale aus diesen Risiken sind nicht wesentlich und beeinflussen somit das Ertrags- und Risikoprofil der TAB nicht in einem bestandsgefährdenden Umfang. Darüber hinaus lassen sich diese Risiken nur mit großer Unsicherheit modellgestützt bestimmen. Mit dem Geschäftsjahr 2018 wurde für die unwesentlichen sonstigen Risiken kein Risikolimit mehr festgelegt und im Einklang mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben als Abzugsposten i.H.v. 4,0 Mio. EUR vom Risikodeckungspotenzial direkt abgezogen.

### Risikomanagement auf Gruppenebene

Alle Gesellschaften der TAB-Gruppe sind über ihre strategischen Zielstellungen in den gesetzlich geregelten Förderauftrag der TAB eingebunden.

Die Gesellschaften der TAB-Gruppe weisen eine sehr unterschiedliche Risikostruktur auf. Während für die bm-t, die PET i.L., die PET II und den MFT das Adressrisiko die bestimmende Risikoart ist, kann die Risikosituation der GFAW, die ein reines Förderunternehmen ist, mit Begriffen des Bankrisikomanagements nicht erfasst werden. Risiken resultieren hier wesentlich aus den durch den Freistaat Thüringen und die Europäische Union vorgegebenen Rahmenbedingungen. Da die Gesellschaft auf Kostenerstattungsbasis arbeitet und keinen Gewinn erzielt, kann ein Ergebnisziel nicht verfehlt werden.

Das sonstige Risiko in Form der Abhängigkeit des Fördergeschäftes von den Fördermittelgebern sowie dem Freistaat Thüringen als Eigenmittelgeber (also ebenfalls dem Freistaat Thüringen) ist auch für die gruppenangehörigen Unternehmen von Bedeutung. Da Existenz und Tätigkeitsspektrum aller zur TAB-Gruppe gehörenden Gesellschaften unmittelbar auf dem politischen Willen der Landesregierung gründen und durch die Haushaltslage determiniert sind, handelt es sich beim sonstigen Risiko um ein das Geschäftsmodell der gruppen-

angehörigen Unternehmen begründendes Risiko. Die Gefahr von Verlusten für die Bank aus dem sonstigen Risiko der Gesellschaften kann ausgeschlossen werden, da Mittelknappheit jeweils nur dazu führen kann, dass in der Zukunft keine Vorhaben mehr umgesetzt werden. Der TAB können aus bestehenden Vorhaben keine finanziellen Verpflichtungen zugewiesen werden, die vorher nicht geplant waren. Die Gesellschaften sind aus eigenständigen Mittelquellen (Haushaltstitel, Fonds der Europäischen Union, Investorengelder) finanziert. Im Zweifelsfall würde durch Mittelknappheit der Geschäftszweck einer Gesellschaft nach Abwicklung der laufenden Vorhaben entfallen, was zu deren Auflösung führen könnte. Nachschussverpflichtungen der TAB bestehen nicht.

Adressrisiken bestehen für die Gesellschaften PET i.L., PET II und MFT. In diese Fonds haben jeweils mehrere Investoren eingezahlt. Gewinne und Verluste werden quotiert. Die Investments der PET-Fonds sind jeweils über eine 80 %ige Kapitalgarantie des Freistaates Thüringen gesichert. Die Investments des MFTs in Unternehmen mit Sitz in Thüringen sind ebenfalls mit 80 % durch den Freistaat garantiert.

Operationelle Risiken werden im Rahmen des Konzerns auch für die bm-t gmbh als TAB-Tochtergesellschaft überwacht und gesteuert, so dass ein ständiger und detaillierter Einblick in die Risikosituation der Gesellschaft als auch ein Einfluss auf deren weitere Entwicklung sichergestellt wird.

Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken werden für die Töchter nicht ermittelt. Auszahlungen durch Investitionen und Kostenentgelte erfolgen erst nach Einzahlung von Fondsmitteln, so dass kein Liquiditätsrisiko im engeren Sinne existiert.

#### **Risikocontrolling bei den Tochtergesellschaften**

Das Beteiligungscontrolling der TAB ist dezentral in den Bereichen Vorstandsstab und Finanzen und Controlling organisiert. Der Fokus liegt dabei auf den voll konsolidierten Beteiligungen bm-t, PET i.L., PET II und MFT.

Die Geschäftsführung der bm-t hat im Rahmen ihrer laufenden Risikoüberwachung Maßnahmen zur frühzeitigen Identifikation möglicher bestandsgefährdender Risiken eingerichtet. Dazu gehören im Bereich der operativen Risiken insbesondere die zeitnahe Kosten- und Liquiditätsüberwachung, ein regelmäßiges quartalsweises Controlling der bm-t und der Fondsgesellschaften sowie das implementierte Beteiligungscontrolling. Das Controlling der bm-t ist dabei direkt der Geschäftsführung unterstellt. Mithilfe regelmäßiger systematischer Analysen von Plan-Ist-Abweichungen wird sichergestellt, dass die entstehenden Ausgaben durch entsprechende Einnahmen, die durch Managementvergütungen bzw. gesellschaftsvertraglich festgelegte Vorbausschüttungen generiert werden, gedeckt sind. Gegenüber der TAB erfolgt eine quartalsweise Berichterstattung.

Die PET i.L., PET II und der MFT sind den spezifischen Chancen und Risiken im Venture-Capital- und Private-Equity-Geschäft ausgesetzt. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, um innovative Unternehmen mit besonderen Renditechancen zu finanzieren. Zu den Risiken zählen u.a. die technische Machbarkeit von Innovationen, die Unsicherheit, ob der Marktzugang gelingt, und die Höhe des Finanzbedarfs zur ausreichenden Entwicklung des jeweiligen Unternehmens insgesamt. Der Erfolg hängt dabei auch stark von den Fähigkeiten des Managements dieser Unternehmen ab. Die bm-t als Fondsmanagerin verringert diese Risiken in der Akquisitionsphase durch einen professionellen Auswahlprozess. Während der Begleitung der Engagements wird das Risiko durch ein zeitnahes Controlling vermindert. Auch eine optimale Gestaltung der Beteiligungsverträge trägt dazu bei, Risiken einzugrenzen. So werden beispielsweise Auszahlungen grundsätzlich an die Erreichung von Meilensteinen gekoppelt. Wesentlicher Bestandteil ist das Beteiligungscontrolling. Neben einer monatlichen schriftlichen Berichterstattung und Auswertungen der Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der Beteiligungsunternehmen stellen regelmäßige Besuche der Unternehmen den Zugang zu aktuellen Informationen sicher. Darüber hinaus sind die PET i.L., die PET II und die MFT in das Beteiligungscontrolling der TAB integriert.

Die GFAW ist primär den Risiken aus den durch den Freistaat Thüringen und die EU vorgegebenen Rahmenbedingungen ausgesetzt, die im Wesentlichen durch die Geschäftsführung gelenkt und kontrolliert werden. Betriebswirtschaftliche Risiken werden grundsätzlich durch

Kostenerstattungsvereinbarungen mit dem Freistaat Thüringen reduziert. Die diesen Vereinbarungen zugrundeliegenden Budgets werden durch das Rechnungswesen überwacht. Im Rahmen des Konzerncontrollings nutzt die Bank ihre zwei Sitze im Aufsichtsrat der GFAW. Durch das installierte Risikomanagement und eine sich daraus ergebende regelmäßige Berichterstattung der Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat werden Chancen und Risiken bei der Umsetzung der arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Ziele des Freistaates sowie die betriebswirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft dargestellt und überwacht.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

In der TAB wurden für alle als wesentlich eingestuften Risiken Maßnahmen zu deren Begrenzung bzw. Reduzierung getroffen. Den Adressrisiken wurde im Rahmen der Risikovor-sorge durch angemessen gebildete Wertberichtigungen Rechnung getragen, für alle Risiken wird ausreichend Kapital vorgehalten.

Die Beurteilung der Gesamtbankrisikosituation erfolgt auf Basis eines Risikotragfähigkeits-konzeptes. Zur Überwachung und Steuerung der Gesamtbankrisikosituation verwendet die Bank ein umfassendes Instrumentarium quantitativer Kenngrößen und Messinstrumente. Dabei werden normale Marktphasen ebenso wie extreme Bedingungen, die geeignet sind, die Risikolage der Bank zu beeinflussen, berücksichtigt.

Die Bank überprüft fortlaufend die Angemessenheit und Zuverlässigkeit der verwendeten quantitativen Kenngrößen und Messinstrumente, um diese bei veränderten Marktgegebenheiten anpassen zu können.

Aufgrund der rückläufigen Haushaltsmittelausstattung und Risikoabschirmung ihrer Pro-gramme ist die Bank in zunehmendem Maße gefordert, gezielt Risiken einzugehen, um haushaltsmittelunabhängige Geschäftsfelder zu erschließen. Das für die TAB daraus resul-tierende Risikopotenzial wird jedoch als vertretbar beurteilt. Den dadurch steigenden Anfor-derungen an das Risikomanagement durch das verstärkte Eingehen von Positionen im Ei-genobligo begegnet die Bank mit einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis, einer per-manenten Weiterentwicklung der Modelle zur Quantifizierung der Verlustpotenziale sowie der Weiterentwicklung der Prozesse im Risikomanagement der Bank.

Die Darstellung der Gesamtbankrisikosituation gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichts-organ der TAB erfolgt in Form eines Quartal-Risikoberichtes, der einen Überblick über sämt-liche Risiken der Bank gibt. Dabei werden insbesondere Aussagen zur aktuellen Risikotrag-fähigkeitsrechnung und zur Auslastung der jeweiligen Risikolimite getroffen. Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Budgetierungsprozesses bestimmt der Vorstand auf der Grundlage der Geschäftsstrategie die Risikostrategie und das Limit für die Inanspruchnahme des öko-nomischen Kapitals und alloziert dieses auf die Risikoarten. Die Festlegung der Risikolimite erfolgt dabei unter Beachtung des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials.

Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2017		31.12.2018	
	Limit	Auslastung	Limit	Auslastung
Adressrisiko	36,1	74 %	38,0	75 %
Credit-Spreadrisiko	25,2	82 %	28,0	87 %
Marktpreisrisiko	10,8	88 %	13,0	79 %
Liquiditätsrisiko	3,4	16 %	2,0	3 %
Operationelles Risiko	6,5	96 %	6,5	122 %
Sonstige Risiken	3,6	100 %	-	-
Gesamtrisiko	85,6	79 %	87,5	81 %
Risikodeckungspotenzial	111,4	60 %	87,7	81 %

Die Auslastung des zur Verfügung gestellten Risikodeckungspotenzials erhöht sich im Ver-gleich zum Vorjahr deutlich um 21 Prozentpunkte auf 81 %. Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten, wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht und im Bundesanzeiger sowie auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

## **Chancenbericht**

Die Thüringer Aufbaubank geht Risiken entsprechend ihrem Geschäftsmodell und den risikostrategischen Grundsätzen nur in einem klar abgegrenzten Umfang ein. Daher bestehen unerwartete Chancen aufgrund möglicher künftiger Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Thüringer Aufbaubank positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können, nur in sehr eingeschränktem Maße. Die sich im Rahmen des Geschäftsmodells ergebenden erwarteten Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung werden im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt.

Chancen ergeben sich u. a. bei einer Verbesserung der Ratings der Engagements, was zu einem insgesamt geringeren Ansatz von bonitätsabhängigem ökonomischem Kapital für Adressrisiken sowie geringeren Eigenmittelanforderungen für Banken führt. Daraus ergeben sich weitere Anlagemöglichkeiten mit zusätzlichem Ertragspotenzial.

Die Thüringer Aufbaubank ermittelt für das Bestands- und Neugeschäft im Kredit- und Wertpapierportfolio erwartete Verluste unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten und berücksichtigt diese in der Planung bzw. in der Hochrechnung für das handelsrechtliche Ergebnis. Wenn zum Jahresende die tatsächlich eingetretenen Ausfälle geringer sind als die erwarteten Verluste, ergibt sich die Chance, die Vorsorgereserven für Adressrisiken aus Kredit- und Wertpapiergeschäften weiter zu stärken und damit das Eigenkapital zu erhöhen.

Die Chancen im Wagniskapital- und Beteiligungsgeschäft bestehen hauptsächlich in der Möglichkeit der schnellen und großen Steigerung der Werte der Unternehmen, die ihr neues Produkt bzw. Konzept erfolgreich am Markt etablieren. Eine Veräußerung an größere Finanzinvestoren oder an strategisch investierende Industrieunternehmen sind die Hauptkanäle, um Gewinne zu realisieren.

## **Prognosebericht**

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen in Bezug auf die Entwicklung der für die Thüringer Aufbaubank wesentlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf das Geschäft und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TAB. Die Aussagen basieren auf Erwartungen und Annahmen, die auf den zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Informationen beruhen. Sie beinhalten auch Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb des Einflussbereiches der Bank liegen. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung der Konjunktur sowie Abweichungen durch den Ausfall von Forderungen.

### **Entwicklung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen**

Für das Jahr 2019 rechnet die Bundesregierung nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0 %. Das ist der geringste Wert seit 2013. Damit hat sich das prognostizierte Wachstum gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt. Die Gefahr einer Rezession besteht aktuell aber nicht.

Ursache dafür sind insbesondere außenwirtschaftliche Faktoren, wie die noch immer fehlenden verbindlichen Regelungen zum Brexit und die anhaltenden Handelskonflikte ebenso wie das internationale steuerpolitische Umfeld.

Unverändert positiv soll sich jedoch nach den Prognosen des Wirtschaftsministeriums der Arbeitsmarkt entwickeln. Die prognostizierte Arbeitslosenquote werde im Jahr 2019 voraussichtlich auf 4,9 % sinken, nach 5,2 % im Jahr 2018. Darüber hinaus soll die Zahl der Beschäftigten auf 45,2 Millionen steigen. Als Folge daraus sollen die Löhne und Gehälter 2019 voraussichtlich um 4,8 % wachsen. Diese Entwicklung sollte wiederum die Binnennachfrage stärken und auf die negativen Entwicklungen im Ausland zumindest teilweise kompensierend wirken.

Die Wirtschaft in Thüringen schaut trotz der zunehmenden Konjunkturrisiken mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2019. Das Geschäftsklima in der Wirtschaft bleibt insgesamt gut und die Konjunkturprognosen positiv. Eine von der IHK Erfurt für den Freistaat Thüringen prognostizierte Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt von rund 1,0 % verdeutlicht allerdings die gedämpften Wachstumserwartungen.

Den Risiken stehen jedoch eine gute Beschäftigungssituation, steigende Einkommen sowie günstige Förder- und Finanzierungsbedingungen gegenüber. Alles in allem spricht also einiges dafür, dass die Thüringer Wirtschaft auch 2019 auf Wachstumskurs bleibt.

Ein zunehmender Unsicherheitsfaktor für die Unternehmen ist jedoch die unverändert angespannte Fachkräftesituation in einer Reihe von Branchen. Dadurch werden expandierenden Betrieben bei der Aufstockung der Mitarbeiterzahl zunehmend Grenzen gesetzt und weiteres Wachstum gebremst. Laut einer IHK-Umfrage unter rund 800 Betrieben würden mit 70 % so viele Firmenchefs wie noch nie den Fachkräftemangel als Risiko für ihre weitere Geschäftsentwicklung sehen.

### **Entwicklung der Bank**

Für das Jahr 2019 erwartet die Bank ein Zinsergebnis i.H.v. 12,6 Mio. EUR. Damit liegt das geplante Zinsergebnis unter dem Zinsergebnis des Jahres 2018.

Das erwartete Provisionsergebnis für das Jahr 2019 liegt geringfügig unter dem des Geschäftsjahres 2018.

Das sonstige betriebliche Ergebnis wird für 2019 auf Basis von mit den Ministerien geschlossenen Vereinbarungen geplant. Als Ertrag eingestellt sind die Plankosten der Programmkostenträger. Für das Jahr 2018 wurde ein leicht über dem Niveau des Vorjahres liegendes sonstiges betriebliches Ergebnis geplant.

Ziel der Bank ist es, einen Verwaltungsaufwand (einschließlich Abschreibungen) im Jahr 2019 von 38,8 Mio. EUR nicht zu überschreiten.

Die aus dem 2016 geschlossenen Tarifvertrag resultierenden Personalkostensteigerungen sind in der Unternehmensplanung 2019 berücksichtigt. Für den zu erwartenden neuen Tarifvertrag wurde ab 01.07.2019 eine Personalkostensteigerung von 2,6% angenommen.

Der Planansatz für die Personalkosten des Jahres 2019 liegt um 2.216,7 TEUR über dem Planwert des Jahres 2018. Diese Steigerung resultiert vor allem aus Neueinstellungen und tarifvertragsbedingten Gehaltserhöhungen und stellt eine spürbare Kostenbelastung dar. Da nicht ausgeschlossen ist, dass betriebliche Belange weitere Neueinstellungen vor allem im Bereich der IT und IT-Steuerung sowie im Prozessmanagement erfordern, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächliche Kostensteigerung noch höher ausfällt.

Der geplante Sachaufwand für das Geschäftsjahr 2019 liegt ca. 0,5 Mio. EUR über dem Niveau des Jahres 2018.

Insgesamt erwartet die Thüringer Aufbaubank ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2019 von 5,9 Mio. EUR.

Mit Schreiben vom 10. Januar 2019 bzw. 11. Januar 2019 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bezugnehmend auf die Ergebnisse aus der Prüfung gemäß § 44 KWG für die Gruppe bzw. das Institut der Thüringer Aufbaubank einen angepassten SREP-Bescheid erlassen. Die Auswirkungen beider Bescheide sind identisch.

Darin legt die BaFin einen Kapitalzuschlag (SREP-Zuschlag) i.H.v. 7 Prozentpunkten fest. Für die TAB resultiert daraus eine Anforderung für die Gesamtkapitalquote i.H.v. 15 %. Darüber hinaus muss die Thüringer Aufbaubank eine harte Kapitalquote von 8,44 % und eine Kernkapitalquote von 11,25% einhalten. Die Einhaltung der zusätzlichen Eigenmittelanforderungen kann die TAB ohne zusätzliche Kapitalmaßnahmen sicherstellen.

Um auch zukünftig den besonderen Anforderungen an das Risikoprofil einer Förderbank sowie den Eigenmittelanforderungen, insbesondere denen, die über die Eigenmittelforderungen in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) hinausgehen, in angemessenem Maße entsprechen zu können, plant die Bank, aus dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019

erneut Zuführungen zu den Rücklagen und weitere Vorsorgemaßnahmen vorzunehmen. Das Ziel der Maßnahmen ist insbesondere der weitere Aufbau des harten Kernkapitals der Bank. In 2019 ergeben sich für die TAB aufgrund der Umsetzungsmaßnahmen zur Reduzierung der IT-Risiken erhöhte Kosten, die sich auf die Ertragslage auswirken. Die Bank hat dafür Vorsorge getroffen.

Im Rahmen der Regelungs-Compliance wird in 2019 keine Veränderung der für die TAB wesentlichen Compliance-relevanten Regelungen erwartet. Es wird diesbezüglich auch mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage der TAB gerechnet.

Seitens des Bereichs Kundenbetreuung erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen für die Ertragslage der TAB. Allerdings wird auch für 2019 mit einem weiterhin anhaltenden Markt- und Margendruck gerechnet. Gleichwohl wurden uns bereits einige größere Vorhaben avisiert, bei denen wir aufgrund der besonderen Strukturen auf bessere Chancen einer Zuteilung hoffen dürfen und wir mithin von einer Steigerung des Neugeschäftsvolumens ausgehen.

Für die Treuhand-Darlehensprogramme ISSP, ThürModR-Mietwohnungen und ThürModR-Eigenwohnraum ist die Veröffentlichung verbesserter Richtlinien mit Laufzeitende 31.12.2020 bereits erfolgt, für das Treuhand-Zuschussprogramm Sanierungsbonus (bis 31.12.2019) sowie für das Familienbaudarlehen (bis 31.12.2020/mit Landesbürgschaft) ist diese zwar avisiert, aber noch offen. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage in der Mietwohnraumförderung (insbesondere ISSP-Neubau) weiter steigen und sich in der Eigenwohnraumförderung auf dem Niveau 2017/2018 zumindest verstetigen wird.

Das Geschäftsvolumen im Förderkreditportfolio wird sich auch im Jahr 2019 weiter verringern. Ursache dafür ist, dass für die zinstragenden Förderkredite überwiegend nur geringes Neugeschäft geplant wird und sich die Bestände aufgrund von Tilgungen verringern.

Die Entwicklung des Zuschussgeschäftes dürfte in der aktuellen Förderperiode bis 2020 stabil verlaufen. Ob und in welchem Umfang zukünftig Mittel aus den europäischen Strukturfonds zur Verfügung stehen, ist von den Entscheidungen auf politischer Ebene in Brüssel abhängig. Kritische Entwicklungen bezüglich der Kostenerstattung sind nicht erkennbar.

Bei einer gegenüber 2018 geringeren Betriebsleistung erwartet die bm-t für das Jahr 2019 ein positives Jahresergebnis, welches auch aufgrund der ansteigenden Betriebsaufwendungen deutlich unter dem Niveau des Jahres 2018 liegen wird. Bei der bm-t wird die Managementvergütung für die TIB im Jahr 2019 unter Berücksichtigung der im ersten Halbjahr 2019 avisierten Investments und der planmäßigen Rückzahlungen etwas über dem Vorjahresniveau erwartet. Daneben werden auch im Geschäftsjahr 2019 die Vergütungen für die Fondsgesellschaften der Stiftung Thüringer Beteiligungskapital den ThGF, den WBF und den TSF mit rd. 0,8 Mio. EUR entscheidend für die Betriebsleistung der bm-t sein. Für PET II wird für 2019 weiterhin mit einem Rückgang der Managementvergütung gerechnet, da sich der Fonds in der Verwertungsphase befindet. Dabei sind die Managementvergütungen maßgeblich von der Entwicklung des investierten Volumens abhängig. Für 2019 ist aufgrund von planmäßigen Anpassungen der Vergütungen aufgrund der Erfolge der letzten beiden Jahre mit leicht steigenden Personalkosten zu rechnen. Für die übrigen Aufwendungen wird auch aufgrund der Entwicklung der Fonds insgesamt mit einem Anstieg von unter 10 % gerechnet. Im Geschäftsjahr 2019 wird bei der PET i.L. der Veräußerungsprozess für die noch verbleibenden offenen Beteiligungen weiterhin fortgesetzt. Für das Geschäftsjahr 2019 wird für die PET i.L. mit einem positiven Ergebnis gerechnet, soweit Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen erzielt werden. Verkaufserlöse aus 2019 werden an die Gesellschafter zeitnah nach Verkauf ausgezahlt.

Bei der PET II wird der Verkauf von drei offenen Beteiligungen momentan aktiv von der bm-t betrieben. Die bm-t rechnet in 2019 für die PET II mit erfolgreichen Exits bzw. Teilexits. Die Rückflüsse werden an die Gesellschafter ausgezahlt. Andere Beteiligungen im Portfolio der PET II befinden sich jeweils in Phasen ihrer Unternehmensentwicklung, die ggf. erst im Zeitraum bis Ende 2020 ein Desinvestment sinnvoll ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird unter der Voraussetzung, dass die prognostizierten Aufwendungen durch den Gewinn

aus dem Verkauf von Finanzanlagen gedeckt werden können, mit einem positiven Ergebnis vor Bewertungsanpassungen geplant.

Für die MFT wird im Geschäftsjahr 2019 aufgrund von Erträgen aus Beteiligungen mit einem positiven Jahresergebnis, welches über dem des Jahres 2018 erwartet wird, gerechnet.

Eine wesentliche Grundlage für die weitere Tätigkeit der GFAW bildet die Beauftragung der GFAW durch verschiedene Ministerien des Freistaates Thüringen mit der Umsetzung von Förderprogrammen des Landes in den Bereichen Arbeitsmarkt, Soziales, Familie und Jugend. Die Umsetzung des operationellen Programms für den Einsatz des ESF in Thüringen in den Jahren 2014 bis 2020 steht dabei im Mittelpunkt.

Erfurt, den 22.03.2019

**THÜRINGER AUFBAUBANK**  
**Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Vorstand



Matthias Wierlacher



Eckhard Hassebrock

**Bilanz zum 31.12.2018**  
**der Thüringer Aufbaubank, Erfurt**

AKTIVA	31.12.2017				PASSIVA	31.12.2017			
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Barreserve</b>					<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) Kassenbestand		998,03		750,58	a) täglich fällig		4.862.635,44		6.934.606,61
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		39.451.339,22		3.702.824,09	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.821.221.161,70		1.899.490.233,32
darunter:								1.826.083.797,14	1.906.424.839,93
bei der Deutschen Bundesbank		39.451.339,22 EUR		( 3.702.824,09 )	<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
					b) andere Verbindlichkeiten				
				39.452.337,25	ba) täglich fällig	474.965.087,83			374.371.401,26
				3.703.574,67	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	975.459.354,22			1.097.356.095,38
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>							1.450.424.442,05		1.471.727.496,64
a) täglich fällig		86.416.862,92		31.990.024,27	<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			343.140.349,67	335.425.885,64
b) andere Forderungen		404.915.176,88		473.290.067,85	darunter:				
				491.332.039,80	Treuhandkredite	324.498.823,64 EUR			( 322.522.849,77 )
				2.415.840.307,70	<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.042.755,36	3.387.850,87
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				2.544.088.818,05	<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.683.084,88	4.108.263,65
darunter:					<b>7. Rückstellungen</b>				
durch Grundpfandrechte gesichert		47.519.483,64 EUR		( 45.799.075,08 )	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.285.544,00		6.662.433,29
Kommunalkredite		2.258.521.140,87 EUR		( 2.438.876.652,92 )	c) andere Rückstellungen		2.964.700,72		4.450.318,58
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>								12.250.244,72	11.112.751,87
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			49.800.000,00	45.000.000,00
ba) von öffentlichen Emittenten		272.307.999,63		213.746.579,96	<b>12. Eigenkapital</b>				
darunter:					a) gezeichnetes Kapital		33.234.000,00		33.234.000,00
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		272.307.999,63 EUR		( 213.746.579,96 )	b) Kapitalrücklage		10.225.837,62		10.225.837,62
bb) von anderen Emittenten		174.744.511,49		215.667.174,42	c) Gewinnrücklagen				
darunter:					ca) gesetzliche Rücklage	20.000.000,00			19.637.695,99
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		146.956.862,53 EUR		( 197.766.722,11 )	cd) andere Gewinnrücklagen	14.643.345,94			14.643.345,94
								34.643.345,94	34.281.041,93
				447.052.511,12	d) Bilanzgewinn		4.343.809,90		2.291.369,83
				429.413.754,38				82.446.993,46	80.032.249,38
<b>7. Beteiligungen</b>				1.536.848,85					
darunter:					<b>Summe der Passiva</b>			3.767.871.667,28	3.857.219.337,98
an Kreditinstituten		1.023.000,00 EUR		( 1.023.000,00 )	<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				20.442.779,28	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		30.388.271,39		31.789.527,65
<b>9. Treuhandvermögen</b>				343.140.349,67				30.388.271,39	31.789.527,65
darunter:					<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
Treuhandkredite		324.498.823,64 EUR		( 322.522.849,77 )	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		65.123.283,27		82.675.984,79
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>								65.123.283,27	82.675.984,79
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		311.078,50		171.189,00					
				311.078,50					
<b>12. Sachanlagen</b>				5.997.625,08					
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				582.748,09					
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				2.183.041,94					
<b>17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				0,00					
				1.443.917,00					
<b>Summe der Aktiva</b>				3.767.871.667,28				65.123.283,27	82.675.984,79

**Gewinn- und Verlustrechnung  
der Thüringer Aufbaubank, Erfurt  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	73.741.950,75			84.169.400,47
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.588.358,07			4.283.598,21
		78.330.308,82		88.452.998,68
<i>darunter:</i>				
<i>negative Zinsen</i>	326.919,47 EUR		(	207.700,39 )
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		66.776.573,39		74.326.563,10
<i>darunter:</i>			11.553.735,43	14.126.435,58
<i>Aufzinsung der passivierten Zinszuschussmittel</i>	17.863,83 EUR		(	38.815,60 )
<i>positive Zinsen</i>	5.541,68 EUR		(	109.530,56 )
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.188.001,19		594.000,59
			1.188.001,19	594.000,59
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	2.195,81
<b>5. Provisionserträge</b>		2.054.196,72		1.839.270,42
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		315.776,62		246.046,74
			1.738.420,10	1.593.223,68
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			30.537.706,86	29.388.228,23
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	22.418.085,65			21.446.867,22
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.787.170,73			4.870.098,20
<i>darunter:</i>		27.205.256,38		26.316.965,42
<i>für Altersversorgung</i>	740.710,93 EUR		(	987.182,63 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen		7.936.835,31		7.721.818,22
			35.142.091,69	34.038.783,64
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			589.542,34	1.036.900,73
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.558.925,29	2.064.305,61
<i>darunter:</i>				
<i>Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB</i>	0,00 EUR		(	78.029,28 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		868.406,79		6.166.296,50
			868.406,79	6.166.296,50
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		548.953,80		1.756.186,96
			548.953,80	1.756.186,96
<b>18. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			4.800.000,00	1.000.000,00
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			2.607.851,27	3.153.984,37
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		188.001,19		94.000,59
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		5.106,00		4.824,00
			193.107,19	98.824,59
<b>27. Jahresüberschuss</b>			2.414.744,08	3.055.159,78
<b>28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			2.291.369,83	0,00
<b>32. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		362.304,01		763.789,95
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			362.304,01	763.789,95
<b>34. Bilanzgewinn</b>			4.343.809,90	2.291.369,83

## Zusammengefasster Anhang 2018

### Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden die

- Thüringer Aufbaubank AöR, Erfurt (HRA 102084),
- bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt (HRB 110233),
- Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L., Erfurt (HRA 103063),
- Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt (HRA 501890) sowie
- MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt (HRA 503822)

einbezogen. Sämtliche Gesellschaften werden im Handelsregister des Amtsgerichts Jena geführt.

Bis zum 31.12.2017 wurde ebenfalls die GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt konsolidiert. Zum 01.01.2018 erfolgte unter Nutzung des Wahlrechtes nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB die Entkonsolidierung.

Zwei weitere verbundene Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzern einbezogen, da ihre Berücksichtigung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31.12.2018. Die Währung des Konzerns als auch der einzelnen Konzernunternehmen ist Euro.

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen wurden für Zwecke der Konsolidierung einheitlich nach den für die TAB geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie konsolidierungspflichtige Zwischengewinne zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet. Die Erstkonsolidierung der bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt sowie Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L., Erfurt erfolgte nach der Buchwertmethode, wobei auf die Wertansätze zum einheitlichen Konzernbilanzstichtag abgestellt wurde. Die im Geschäftsjahr 2010 erstmalig konsolidierte Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt sowie die in 2017 erstmalig konsolidierte MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt wurden unter Anwendung der Neubewertungsmethode einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Unternehmen in den Konzernabschluss als Vollkonsolidierung durchgeführt. Die Vollkonsolidierung der Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L., Erfurt und der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt, ergibt sich daraus, dass die TAB über die Komplementärin, Private Equity Thüringen Verwaltungs GmbH, Erfurt, und über die geschäftsführende Kommanditistin ohne Einlage, bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt, einen beherrschenden Einfluss ausübt.

In dem Posten „Nicht beherrschende Anteile“ sind die nicht der TAB gehörenden Anteile an drei voll konsolidierten Unternehmen gesondert ausgewiesen.

## **Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Jahresabschluss der TAB und der Konzernabschluss werden nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rech-KredV) sowie des Thüringer Aufbaubankgesetzes erstellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder dem Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang. Im Konzernabschluss wurde zusätzlich grundsätzlich den Vorschlägen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) gefolgt, soweit damit keine gesetzlichen Wahlrechte eingeschränkt werden.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kreditinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet.

Die Barreserve wird zum Nennbetrag bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nennbetrag zuzüglich eventueller Zinsabgrenzungen bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Nennbeträgen und Auszahlungsbeträgen, die Zinscharakter haben, werden in Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst. Im Voraus erhaltene Zinszuschüsse werden abgezinst mit dem Barwert verbucht. Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten blieben dann außer Ansatz, wenn zusätzliche Bundes- und Landesbürgschaften vorhanden waren bzw. eine Primärhaftung der Hausbanken bei Weiterleitungskrediten vorlag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB zuzüglich eventueller Zinsabgrenzungen bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Nennbeträgen und Auszahlungsbeträgen, die Zinscharakter haben, werden in Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Risiken aus dem Kreditgeschäft der Bank wurden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen (einschließlich Zinsausfallkorrekturposten zur Neutralisierung ertragswirksam vereinnehmter Zinsen) oder durch Rückstellungen sowie durch Belegung der Haftungsfonds Rechnung getragen. Daneben bestehen für die besonderen Risiken des Bankgeschäfts Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Des Weiteren besteht für allgemeine Bankrisiken ein Sonderposten gemäß § 340g HGB. Der Entwicklung des latenten Kreditrisikos wurde durch entsprechende Bildung von Pauschalwertberichtigungen i.H.v. 360 TEUR erstmals zum Stichtag 31.12.2018 Rechnung getragen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Wertaufholungen werden beachtet. Die Wertberichtigungen und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB sind von den entsprechenden Forderungen, die Rückstellungen für Avale von den korrespondierenden Eventualverbindlichkeiten abgesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet. Agien aus dem über pari Erwerb und Disagien aus dem Erwerb unter pari werden aufgrund der Rückzahlung zum Nominalwert zeitanteilig erfolgswirksam im Zinsergebnis gezeigt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Thüringer Aufbaubank verfügt über eine Garantieerklärung des Freistaats Thüringen für eine Kommanditeinlage der Bank in die Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt. Im Konzern wird diese hinsichtlich entstandener

Wertverluste auf Beteiligungen der Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt wertmindernd berücksichtigt. Damit verringert sich der Wertberichtigungsbedarf auf Beteiligungen im Geschäftsjahr um 1.135 TEUR auf 1.720 TEUR (Vorjahr: 2.855 TEUR).

Die im Rahmen des Private Equity-Geschäfts im Konzern erworbenen Beteiligungen werden in Anlehnung an die Empfehlungen für Beteiligungs-/Private Equity-Gesellschaften der „European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA)“ bewertet.

Von der TAB bzw. dem TAB-Konzern verwaltete Treuhandforderungen und -verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen und abzüglich der einbehaltenen Treuhandgebühr sowie der Abschreibungen bilanziert.

Die immateriellen Anlagewerte sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit sie abnutzbar sind, hat die Bank entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen (linear) vorgenommen. Lediglich das Gebäude, das als Sitz der Gesellschaft dient, wird degressiv abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Bewertung der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen stillen Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder aufgrund des strengen Niederstwertprinzip mit niedrigeren Wertansätzen.

Im Konzern werden für die Ermittlung latenter Steuern – aufgrund von temporären oder permanenten Differenzen im Vergleich zu den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten – die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastungen und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Neben den zinsinduzierten Rechnungsabgrenzungsposten bestehen auch sonstige Aufwands- und Ertragsabgrenzungen nach § 250 HGB, die in die aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst werden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wie Vorruhestand und Gehaltsumwandlung gemäß dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, verwendet. Die Abzinsung erfolgt nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB vereinfachend auf der Basis des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Rechnungszinssatz beträgt 3,2 % (Durchschnitt der letzten zehn Jahre) bzw. 2,3 % (Schätzwert am 31.12.2018; Durchschnitt der letzten sieben Jahre). Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt.

Bis zum 31.12.2017 erfolgte die Bilanzierung der Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienten und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen wurden, als Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Diese wurden zum beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Ergab sich ein Verpflichtungsüberhang, wurde dieser unter den Rückstellungen erfasst. Überstieg der Wert der verpfändeten Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 sind die Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht mehr erfüllt. Es erfolgt nun ein Bruttoausweis der Rückstellungsverpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um erkennbare Verpflichtungen angemessen zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Auf die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wird verzichtet.

Die Rückstellung für zukünftige Archivaufwendungen erfolgt verursachungsgerecht unter Einbeziehung zukünftiger Kostensteigerungen und auf der Grundlage bestehender Mietverträge. Die Berechnungsmethode wurde im Geschäftsjahr 2018 geändert. Zur Diskontierung werden die 7-Jahresdurchschnitt Zinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank verwendet. Aus Vereinfachungsgründen wurde zur Abzinsung ein Mittelwert herangezogen. Der Zinssatz betrug somit in 2018 1,3 %.

Nur sofern sich ein Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumenten insgesamt für das Zinsbuch ergibt, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Hierzu erfolgt die Berechnung auf Grundlage einer barwertigen Betrachtung in Anlehnung an die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ (IDW RS BFA 3). Ein Verpflichtungsüberhang ergibt sich daraus nicht.

Der bis 31.12.2017 im Konzern gezeigte Sonderposten enthielt Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt. Die Auflösung erfolgte jährlich in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände (erfolgsneutrale Verrechnung). Sofern ursprünglich bezuschusste Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr abgegangen waren, enthielt der Auflösungsbetrag außerdem den jeweiligen Restbuchwert. Bedingt durch die Entkonsolidierung der GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt wurde der Sonderposten erfolgsneutral aufgelöst.

Die Marktwerte für derivative Finanzinstrumente werden jeweils einzeln zum Bilanzstichtag ermittelt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Das Wahlrecht der Überkreuzkompensation gem. § 340f Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 32 RechKredV wird genutzt. Demnach werden die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft verrechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe des verbleibenden Saldos unter dem jeweiligen Posten ausgewiesen.

Des Weiteren erfolgt ein saldierter Ausweis gem. § 340c Abs. 2 Satz 1 HGB der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens mit Erträgen aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Eventualverbindlichkeiten werden in Höhe des verbürgten Betrages abzüglich der gebildeten Rückstellungen ausgewiesen.

## Erläuterungen und Angaben zur Bilanz

Die **Barreserve** setzt sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammen.

Der alleinige Anteilseigner der Bank, der Freistaat Thüringen, ist als Gläubiger bzw. Schuldner im folgenden Umfang in nachstehenden Bilanzposten enthalten:

Angaben in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
<b>TAB</b>				
Forderungen an Kunden	286.981	von 2.415.840	324.148	von 2.544.089
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	469.148	von 1.450.424	410.343	von 1.471.727
<b>TAB-Konzern</b>				
Forderungen an Kunden	286.981	von 2.415.840	324.148	von 2.544.089
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	469.148	von 1.447.381	411.160	von 1.470.727

Soweit die TAB für den Freistaat Thüringen aufgrund von Treuhand- und Geschäftsbesorgungsverträgen tätig wird, erfolgt die Abrechnung in der Regel auf der Basis von Kostenerstattungsvereinbarungen. Darüber hinaus werden unentgeltliche Leistungen für den Freistaat in untergeordnetem Umfang erbracht.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Vermögensgegenstände	411	700	402	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.617	1.817	1.617	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	26	0	0

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im TAB-Konzern betreffen die GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt, die bis zum 31.12.2017 im TAB-Konzernabschluss konsolidiert worden ist.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der TAB bzw. des Konzerns an bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kunden	21.462	19.718	21.462	19.734
Sonstige Vermögensgegenstände	53	75	53	75
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.515	7.515	7.515	7.515
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	4	108	4	108

Die Summe der nur durch die TAB abgegebenen Rangrücktrittserklärungen auf Forderungen an Kunden beträgt 10.806 TEUR (Vorjahr: 11.317 TEUR) sowie auf sonstige Vermögensgegenstände 2 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR).

## Fristengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten oder Kündigungsfristen:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
mit einer Restlaufzeit				
bis drei Monate*	124.070	63.726	124.070	63.726
mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.894	76.722	40.894	76.722
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	130.644	172.595	130.644	172.595
mehr als fünf Jahre	195.724	192.237	195.724	192.237
<b>Gesamt</b>	<b>491.332</b>	<b>505.280</b>	<b>491.332</b>	<b>505.280</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>				
mit einer Restlaufzeit				
bis drei Monate*	41.202	66.978	41.202	66.978
mehr als drei Monate bis ein Jahr	144.216	151.841	144.216	151.841
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	597.822	608.249	597.822	608.249
mehr als fünf Jahre	1.632.600	1.717.021	1.632.600	1.717.021
<b>Gesamt</b>	<b>2.415.840</b>	<b>2.544.089</b>	<b>2.415.840</b>	<b>2.544.089</b>
<b>Anleihen und Schuldverschreibungen</b>				
mit einer Restlaufzeit				
bis drei Monate*	38.931	13.283	38.931	13.283
mehr als drei Monate bis ein Jahr	70.007	35.090	70.007	35.090
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	159.728	234.918	159.728	234.918
mehr als fünf Jahre	178.387	146.123	178.387	146.123
<b>Gesamt</b>	<b>447.053</b>	<b>429.414</b>	<b>447.053</b>	<b>429.414</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
mit einer Restlaufzeit				
bis drei Monate*	138.298	76.325	138.298	76.325
mehr als drei Monate bis ein Jahr	234.418	176.321	234.418	176.321
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	904.847	1.055.893	904.847	1.055.893
mehr als fünf Jahre	548.521	597.886	548.521	597.886
<b>Gesamt</b>	<b>1.826.084</b>	<b>1.906.425</b>	<b>1.826.084</b>	<b>1.906.425</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
mit einer Restlaufzeit				
bis drei Monate*	520.482	391.742	517.439	390.742
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.649	111.045	12.649	111.045
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	138.985	130.457	138.985	130.457
mehr als fünf Jahre	778.308	838.483	778.308	838.483
<b>Gesamt</b>	<b>1.450.424</b>	<b>1.471.727</b>	<b>1.447.381</b>	<b>1.470.727</b>
<b>Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten</b>				
mit einer Restlaufzeit				
bis drei Monate*	23.732	20.743	23.732	20.895
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.137	16.429	17.137	16.429
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	87.446	84.604	87.446	84.604
mehr als fünf Jahre	214.825	213.650	214.825	213.650
<b>Gesamt</b>	<b>343.140</b>	<b>335.426</b>	<b>343.140</b>	<b>335.578</b>

\* einschließlich täglich fälliger Forderungen/Verbindlichkeiten und anteiliger Zinsen für sämtliche Restlaufzeiten

Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr bestehen zum Stichtag nicht.

Die Entwicklung der Beteiligungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Wertpapiere des Anlagevermögens, der immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen (**Anlagen-spiegel**) stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Angaben in TEUR	TAB					
	Finanzanlagen			Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>1.537</b>	<b>17.686</b>	<b>429.414</b>	<b>171</b>	<b>5.856</b>	<b>356</b>
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	1.692	18.920	429.414	2.484	12.073	1.965
Zugänge 2018	0	5.338	64.886	354	0	161
Abgänge 2018	0	3.129	47.351	1	0	126
Zinsen	0	0	104			
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	1.692	21.129	447.053	2.837	12.073	2.000
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2017	155	1.234	0	2.312	6.218	1.609
Zugänge 2018	0	413	0	214	137	238
Abgänge 2018	0	961	0	0	0	126
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2018	155	686	0	2.526	6.355	1.721
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>1.537</b>	<b>20.443</b>	<b>447.053</b>	<b>311</b>	<b>5.718</b>	<b>279</b>

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen die Beteiligung an der Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG sowie die Beteiligung an der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG. Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen die Beteiligung an der Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L. sowie die Beteiligung an der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG.

Angaben in TEUR	TAB-Konzern					
	Finanzanlagen			Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>15.797</b>	<b>51</b>	<b>429.414</b>	<b>215</b>	<b>5.856</b>	<b>523</b>
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	28.542	51	429.414	2.717	12.073	2.810
Zugänge 2018	5.334	51	64.886	354	0	166
Abgänge 2018	1.320	0	47.351	227	0	944
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zinsen	0	0	104	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	32.556	102	447.053	2.844	12.073	2.032
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2017	12.745	0	0	2.501	6.218	2.287
Zugänge 2018	2.583	0	0	214	137	242
Abgänge 2018	651	0	0	183	0	791
Zuschreibungen	5.561	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2018	9.116	0	0	2.532	6.355	1.738
<b>Buchwert zum 31.12.2018</b>	<b>23.440</b>	<b>102</b>	<b>447.053</b>	<b>312</b>	<b>5.718</b>	<b>294</b>

Die Grundstücke und Gebäude werden ausschließlich durch die Bank genutzt.

Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus der Entkonsolidierung der GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt.

**Liste des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:**

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR 31.12.2018	Ergebnis in TEUR 2018	In den Konzernabschluss einbezogen
bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh	Erfurt	100,0	2.868	699	<b>Vollkonsolidierung</b>
PET Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L.	Erfurt	14,1 (56,46*)	1.423	15.561	<b>Vollkonsolidierung</b>
PET Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	Erfurt	50,1	13.589	3.909	<b>Vollkonsolidierung</b>
MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG	Erfurt	50,0	11.308	293	<b>Vollkonsolidierung</b>
GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH	Erfurt	100,0	51	0	<b>Nicht einbezogen</b>
TAB Systems GmbH	Erfurt	100,0	25	0	<b>Nicht einbezogen</b>
Private Equity Thüringen Verwaltungs-GmbH	Erfurt	100,0	29	1	<b>Nicht einbezogen</b>

\* einschließlich Anteil Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)/Treuhandbereich

Für die sonstigen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB verweisen wir auf die Anlage „Beteiligungsliste an anderen Unternehmen“.

Die bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh ist die Managementgesellschaft für die nachfolgenden acht Beteiligungsfonds:

- MFT Mittelstands-Fonds-Thüringen GmbH & Co. KG (MFT)
- Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L. (PET i. L.)
- Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG (PET II)
- Thüringer Start-up-Fonds (TSF)
- Thüringer WachstumsBeteiligungsFonds (WBF)
- Thüringer Gründerfonds (ThGF)
- Thüringer Industriebeteiligungs GmbH & Co. KG (TIB)
- Thüringer Innovationsfonds (TI)

Sie stellt in Thüringen ansässigen Gründern und Unternehmen über diese Fonds Kapital in den unterschiedlichen Phasen der Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

Die PET i. L. und PET II sowie der MFT dienen dem Aufbau, Halten und Verwalten eines Portfolios von stillen und offenen Beteiligungen zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung Thüringer Unternehmen, um Gründungs- und Wachstumsinvestitionen zu finanzieren. Neben der TAB sind auch private Investoren an den Fonds beteiligt.

Gegenstand der GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt ist die Unterstützung des Freistaats Thüringen bei der Verwirklichung

seiner arbeitsmarkt-, wirtschafts- sowie berufsbildungspolitischen Ziele, insbesondere die Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben bei der Vergabe von Zuwendungen aus Haushaltsmitteln des Freistaats und/oder den Strukturfonds der Europäischen Union einschließlich treuhänderischer Verwaltung von Mitteln. Die Gesellschaft kann hierbei als unselbstständige Verwaltungshelferin oder als beliehene Unternehmerin tätig werden.

Zwischen der TAB Systems GmbH und der TAB besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft. Die TAB Systems GmbH hat keine eigenen Mitarbeiter. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 02.11.2005 wurde die Geschäftstätigkeit eingestellt. Sie wird als Vorratsgesellschaft weitergeführt.

Die Private Equity Thüringen Verwaltungs-GmbH, Erfurt ist alleiniger persönlich haftender Gesellschafter der Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L., Erfurt, der Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt sowie der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt.

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens**, die ausschließlich die TAB betreffen, handelt es sich um 61 börsennotierte festverzinsliche Anleihen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind und der Anlage freier Mittel dienen. Zum 31.12.2018 beträgt der Buchwert der Wertpapiere ohne Berücksichtigung anteiliger Zinsen 443.665 TEUR. Der Zeitwert zu diesem Stichtag beträgt 453.842 TEUR. Für die Wertpapiere bestehen stille Reserven in Höhe von 11.277 TEUR (Vorjahr: 13.679 TEUR) sowie stille Lasten in Höhe von 1.101 TEUR (Vorjahr: 787 TEUR).

Mangels einer dauernden Wertminderung wurde eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterlassen, da es sich um Kursschwankungen handelt, von denen erwartet wird, dass sie sich bis zur Fälligkeit der Papiere wieder ausgleichen und die Papiere bis zur Fälligkeit gehalten werden. 2019 werden festverzinsliche Anleihen in Höhe von 105.500 TEUR fällig.

Bei den **immateriellen Anlagewerten** handelt es sich um von Dritten erworbene Software (TAB: 306 TEUR; Vorjahr: 169 TEUR) und um gewerbliche Schutzrechte (TAB: 5 TEUR; Vorjahr: 2 TEUR).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** der Bank sind nachrangige stille Beteiligungen der TAB im Rahmen des Programms Thüringen-Kapital von 2 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) enthalten. Des Weiteren werden im Konzern unter dem Posten Bankguthaben und Geldanlagen von konsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 1.638 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 4.190 TEUR).

Das **Treuhandvermögen** und die **Treuhandverbindlichkeiten** betreffen im Konzern die TAB und teilen sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.359	7.385	15.359	7.537
Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	324.498	322.557	324.498	322.557
Treuhandbeteiligungen	3.283	5.484	3.283	5.484
Sonstiges	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>343.140</b>	<b>335.426</b>	<b>343.140</b>	<b>335.578</b>

Im Vorjahr bestand das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten aus dem Treuhandanteil der TAB sowie der GFAW.

In dem **aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten** sind vor allem Disagien gem. § 250 Abs. 3 HGB der Bank erfasst, welche aus dem Förderprogramm „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ in Höhe von 241 TEUR (Vorjahr: 602 TEUR) sowie aufgenommenen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.015 TEUR (Vorjahr: 1.136 TEUR) resultieren.

Für **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden Kreditforderungen als Sicherheit mit einem Nominalwert in Höhe von 304.604 TEUR (Vorjahr: 290.177 TEUR) hinterlegt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 490 TEUR (Vorjahr: 611 TEUR; davon TAB: 470 TEUR, Vorjahr: 451 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 514 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR; davon TAB: 493 TEUR, Vorjahr: 191 TEUR).

Die **passivischen Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen ausschließlich die Bank und enthalten überwiegend im Voraus erhaltene Zinszuschüsse von 1.147 TEUR (Vorjahr: 2.047 TEUR) sowie Agien aus Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen und Disagien aus dem Darlehensgeschäft von 1.535 TEUR (Vorjahr: 2.033 TEUR).

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und der Bewertung nach dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt 1.506 TEUR. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn danach frei verfügbare Rücklagen - zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags - mindestens in Höhe des Unterschiedsbetrags verbleiben.

Die **anderen Rückstellungen** resultieren vor allem mit 362 TEUR (Vorjahr: 2.019 TEUR; davon TAB: 307 TEUR; Vorjahr: 1.968 TEUR) aus Rückstellungen für Archivierungskosten mit 213 TEUR (Vorjahr: 182 TEUR) aus Risikovorsorge im Kreditgeschäft der Bank, mit 500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) aus Rückstellungen für mögliche Schadensersatzansprüche im Kontext eines Projektes und für Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen der Bank i.H.v. 188 TEUR (Vorjahr: 322 TEUR).

Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurden in 2018 dem **Fonds für allgemeine Bankrisiken** in Höhe von 4.800 TEUR zugeführt (Vorjahr: 1.000 TEUR).

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich nach der Dotierung der gesetzlichen Rücklage und der anderen Gewinnrücklagen sowie unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns wie folgt dar:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	33.234	33.234	33.234	33.234
Kapitalrücklage	10.226	10.226	10.226	10.226
Gewinnrücklage				
Gesetzliche Rücklage	20.000	19.638	20.000	19.638
Andere Gewinnrücklagen	14.644	14.643	14.649	14.649
Bilanzgewinn	4.344	2.291	932	-3.170
Nicht beherrschende Anteile	0	0	13.649	7.554
<b>Insgesamt</b>	<b>82.447</b>	<b>80.032</b>	<b>92.690</b>	<b>82.131</b>

Die Bilanz der TAB wurde gemäß Vorstandsbeschluss unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt in dem die Vorsorgereserven nach § 340g HGB um 4.800 TEUR sowie die gesetzliche Rücklage um 362 TEUR erhöht wurden. Der Anteilseignerversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 4.344 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen ausschließlich **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen**, die ausschließlich die TAB betreffen, gliedern sich nach Abzug von Rückstellungen wie folgt:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Kreditbürgschaften	30.352	31.754	30.352	31.754
Sonstige Bürgschaften	36	36	36	36
<b>Insgesamt</b>	<b>30.388</b>	<b>31.790</b>	<b>30.388</b>	<b>31.790</b>

Bei den oben genannten Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um solche, die im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs eingegangen wurden und deren Vorteile und Risiken den geschäftsüblichen Umfang haben und denselben konservativen Bewertungskriterien wie alle übrigen mit Adressenausfallrisiken behafteten Forderungen unterliegen.

Betreffend der Bürgschaften bestehen keine erkennbaren Ausfallrisiken, die eine Passivierung erfordern.

Die bestehenden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in Höhe von 22.720 TEUR durch Rückbürgschaften des Freistaates Thüringen gesichert.

Die **anderen Verpflichtungen** in Form von Kreditzusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Wohnungsbauförderung	3.237	5.369	3.237	5.369
Mittelständische Beteiligungsunternehmen	8.768	9.079	8.768	9.079
Globaldarlehen	25.458	32.000	25.458	32.000
Kommunaldarlehen	11.494	17.802	11.494	17.802
Übrige	16.166	18.426	16.166	18.426
<b>Insgesamt</b>	<b>65.123</b>	<b>82.676</b>	<b>65.123</b>	<b>82.676</b>

Eine Inanspruchnahme aus den gegebenen Kreditzusagen ist aufgrund des Bezugs zum Fördergeschäft der TAB sehr wahrscheinlich und wurde im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit eingeräumt.

### **Derivative Finanzgeschäfte und verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)**

Die Bank hat zum Bilanzstichtag derivative Finanzgeschäfte in Form von Zinsswaps mit inländischen Kreditinstituten in Höhe von nominal 325.000 TEUR (Zeitwert von -7.151 TEUR) im Bestand. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Model-Bewertung. Der Bewertung liegt eine Barwertrechnung auf der Basis von Zerobond-Abzinsungsfaktoren zugrunde, die auf beiden Zinszahlungsseiten angewandt wird. Dabei wird die variable Seite der Swaps mit entsprechenden Terminzinssätzen dargestellt und anschließend der Saldo der Barwerte beider Zinszahlungsseiten gebildet. Die Zerobond-Kurve und die Abzinsungsfaktoren werden dem REUTERS-Informationdienst entnommen.

Die Swaps dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus der vorfristigen Prolongation von Wohnungsbaudarlehen und zur Steuerung des gesamten Zinsbuchs. Die Swaps werden hinsichtlich ihrer Zinskomponente nicht jeweils isoliert, sondern gemeinsam mit den Aktivgeschäften und anderen finanziellen Vermögensgegenständen des Bankbuchs unter Berücksichtigung der Refinanzierungsmittel bewertet.

Die Bank prüft jährlich, ob sich zukünftig ein Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumenten für das Zinsbuch insgesamt ergibt. Zum 31.12.2018 droht der TAB kein Verlust.

Andere derivative Finanzinstrumente, wie Optionen und Termingeschäfte, wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betreffen im Wesentlichen:

Angaben in Mio. EUR	TAB		TAB-Konzern	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Einzahlungsverpflichtungen	14,9	19,3	0,0	0,0
Mietverträge	4,1	4,7	4,1	5,3
Leasingverträge	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,1

Die Einzahlungsverpflichtungen resultieren aus ausstehenden, bisher nicht eingeforderte Einlagen auf das Kapital im Beteiligungsbereich der Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG sowie der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG.

### Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften** sind Entnahmen der TAB aus Zinszuschussmitteln in Höhe von 1.051 TEUR (Vorjahr: 1.569 TEUR) enthalten. Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen betreffen ausschließlich die TAB und betragen 4.588 TEUR (Vorjahr: 4.284 TEUR). Des Weiteren enthält der Posten außerplanmäßige Zinserträge – im Wesentlichen aus Vorfälligkeitsentschädigungen der TAB – in Höhe von 479 TEUR (Vorjahr: 797 TEUR) sowie negative Zinsen, die TAB betreffend, aus Konten in laufender Rechnung in Höhe von 274 TEUR sowie Tages- und Termingeldanlagen in Höhe von 53 TEUR.

Die **Zinsaufwendungen** beinhalten in Höhe von 36.763 TEUR (Vorjahr: 40.184 TEUR) Zinsen für Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie in Höhe von 18 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) Aufzinsungen für barwertig der TAB bereitgestellte Zinszuschussmittel. Des Weiteren werden unter dem Posten periodenfremde Zinsaufwendungen der TAB in Höhe von 436 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) sowie negative Zinsen der TAB aus Tages- und Termingeldaufnahmen in Höhe von 6 TEUR ausgewiesen.

Die **Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen** in Höhe von 1.188 TEUR bei der TAB sind vollumfänglich auf Ausschüttungen der bm-t zurückzuführen (Vorjahr: 594 TEUR). Die **Provisionserträge** setzen sich im Wesentlichen aus Provisionen der Wohnungsbauförderung und aus Bearbeitungsentgelten für Avale zusammen. Bei den **Provisionsaufwendungen** handelt es sich vor allem um ein Garantieentgelt und Bankgebühren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen mit 26.015 TEUR (Vorjahr: 26.568 TEUR) Kostenerstattungen des Freistaats für die Bearbeitung und Verwaltung von Wirtschaftsförderprogrammen des Landes und der EU durch die TAB (davon periodenfremde Erträge: 582 TEUR; Vorjahr: 694 TEUR). Daneben entfallen 2.664 TEUR (Vorjahr: 2.983 TEUR) auf Erträge aus dem Beteiligungsmanagement der bm-t für Dritte.

Darüber hinaus enthält der Posten sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 143 TEUR (davon TAB: 143 TEUR; Vorjahr: 214 TEUR, davon TAB: 180 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten mit 426 TEUR (Vorjahr: 470 TEUR) periodenfremde Aufwendungen, die in Höhe von 421 TEUR (Vorjahr: 470 TEUR) auf die TAB entfallen und im Wesentlichen aus der Schlussabrechnung von Kostenerstattungen des vorangegangenen Geschäftsjahres gegenüber dem Freistaat resultieren. Des Weiteren werden unter dem Posten Aufwendungen der TAB aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen und längerfristigen anderen Rückstellungen des Nicht-Bankgeschäfts in Höhe von 1.009 TEUR (Vorjahr: 783 TEUR) ausgewiesen.

Die **Verwaltungsaufwendungen**, bestehend aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	TAB			
	2018	2017	Veränderung	
<b>Personalaufwendungen</b>				
Löhne und Gehälter	22.418	21.447	971	4,5%
Soziale Abgaben	4.046	3.883	163	4,2%
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	741	987	-246	-24,9%
<b>Personalaufwendungen insgesamt</b>	<b>27.205</b>	<b>26.317</b>	<b>888</b>	<b>3,4%</b>
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>7.937</b>	<b>7.722</b>	<b>215</b>	<b>2,8%</b>
<b>Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>590</b>	<b>1.037</b>	<b>-447</b>	<b>-43,1%</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>35.732</b>	<b>35.076</b>	<b>656</b>	<b>1,9%</b>

Angaben in TEUR	TAB-Konzern			
	2018	2017	Veränderung	
<b>Personalaufwendungen</b>				
Löhne und Gehälter	23.506	33.170	-9.664	-29,1%
Soziale Abgaben	4.212	6.193	-1.981	-32,0%
<b>Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</b>	<b>758</b>	<b>1.015</b>	<b>-257</b>	<b>-25,3%</b>
<b>Personalaufwendungen insgesamt</b>	<b>28.476</b>	<b>40.378</b>	<b>-11.902</b>	<b>-29,5%</b>
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>8.610</b>	<b>9.495</b>	<b>-885</b>	<b>-9,3%</b>
<b>Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>593</b>	<b>1.144</b>	<b>-551</b>	<b>-48,2%</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>37.679</b>	<b>51.017</b>	<b>-13.338</b>	<b>-26,1%</b>

Der Saldo in dem Posten **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft** betrifft die TAB in Höhe von 368 TEUR (Vorjahr: 6.166 TEUR).

Der Saldo des Postens **Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere** im Konzern beträgt 18.430 TEUR (Vorjahr: 15.162 TEUR).

Der Saldo in dem Posten **Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere** betrifft die TAB in Höhe von 549 TEUR (Vorjahr: 1.756 TEUR).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen bei der TAB ausschließlich Kapitalertragssteuern zuzüglich des Solidaritätszuschlags auf eine Ausschüttung der bm-t. Des Weiteren enthält der Posten im Konzern im Wesentlichen Aufwendungen aus Körperschaftsteuer in Höhe von 154 TEUR (Vorjahr: 319 TEUR) sowie Gewerbesteuer in Höhe von 170 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR).

## Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

### Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter/-innen	TAB		TAB-Konzern	
	2018	2017	2018	2017
Durchschnittlich				
Vorstand	2	2	2	2
Leitende Angestellte*	11	11	12	16
Angestellte	268	272	279	429
Teilzeitbeschäftigte	112	98	114	178
<b>Insgesamt</b>	<b>393</b>	<b>383</b>	<b>407</b>	<b>625</b>

\* Angabe im Konzern einschließlich der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften

Die Veränderung der Mitarbeiterzahl resultiert überwiegend aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. In 2017 entfielen vier Leitende Angestellte, 148 Angestellte und 78 Teilzeitbeschäftigte auf die GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Erfurt.

### Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für:

Angaben in TEUR	TAB		TAB-Konzern	
	2018	2017	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	188		251	
Andere Bestätigungsleistungen	0		0	
Steuerberatungsleistungen	0		0	
Sonstige Leistungen	0		0	
<b>Insgesamt</b>	<b>188</b>		<b>251</b>	

### Nachtragsbericht

Im Februar 2019 hat ein nennenswerter Darlehensnehmer Insolvenz angemeldet. Das bei der TAB geführte Gesamtengagement wurde bereits im Geschäftsjahr 2017, nach Abzug der angesetzten Sicherheiten, voll einzelwertberichtigt.

## Steuerpflicht

Die Thüringer Aufbaubank ist gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2 KStG und § 3 Nr. 2 GewStG von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

## Einlagensicherung

Die Bank gehört der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung für Einlagenkreditinstitute in öffentlich-rechtlicher Rechtsform bei der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH (EdÖ) an. Daneben gehört die Bank auf freiwilliger Basis dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (ESF) an.

## Mandate in Aufsichtsgremien von gesetzlichen Vertretern des Konzerns gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 340i Abs. 2 HGB

### Mandate

#### Matthias Wierlacher

(Vorsitzender des Vorstands)

JENOPTIK AG, Jena

#### Michael Schneider

DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft Thüringen Brandenburg  
mbH, Bad Frankenhausen bis 30.11.2018

#### Eckhard Hassebrock

*-keine-*

## Angaben zu den Organen

### Vorstand

Matthias Wierlacher  
(Vorsitzender)

Michael Schneider bis 31.12.2018  
Eckhard Hassebrock seit 01.11.2018

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge des Vorstandes nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB 785 TEUR und die Zuführungen zu den gebildeten Rückstellungen für Pensionsansparungen 382 TEUR. Auf die Vorjahresangabe der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder 52 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Die gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum Stichtag insgesamt 654 TEUR (Vorjahr: 635 TEUR).

## Mitglieder des Verwaltungsrates

**Wolfgang Tiefensee**

Minister

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Erfurt

*Vorsitzender*

**Dr. Hartmut Schubert**

Staatssekretär

Thüringer Finanzministerium, Erfurt

*Stellvertretender Vorsitzender*

**Birgit Keller**

Ministerin

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Erfurt

**Dr. Karl Kauermann**

Vorstandsvorsitzender

K.M.T. Invest AG, Berlin

**Klaus-Jörg Mulfinger**

Mitglied des Vorstandes

Landesbank Hessen-Thüringen, Erfurt

**Annette Theil-Deiningner**

Mitglied des Vorstandes

Rhön-Rennsteig Sparkasse, Meiningen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank erhielten im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen von insgesamt 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

## Mitglieder des Beirates

**Tilo Hacke**

Mitglied des Vorstandes  
DKB Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
Vorsitzender

**Erhard Bückemeier**

ehemals Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Jena-Saale-Holzland, Jena

**Dieter Hausold**

Mitglied des Thüringer Landtages  
Fraktion DIE LINKE, Erfurt

**Maik Kowalleck**

Mitglied des Thüringer Landtages  
CDU-Fraktion, Erfurt

**Olaf Müller**

Mitglied des Thüringer Landtages  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Erfurt

**Thomas Rudy**

Mitglied des Thüringer Landtages  
AfD-Fraktion, Erfurt

**Friedrich Hermann**

Vorsitzender des Verbandsrates  
vtw Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V.,  
Erfurt  
Stellvertretender Vorsitzender  
bis 26.11.2018

**Manuela Glühmann**

Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer  
Südthüringen, Suhl

**Hartmut Koch**

Präsident  
Verband der Wirtschaft  
Thüringens e. V., Erfurt

**Uwe Laubach**

IG Metall Verwaltungsstelle Eisenach/Gotha

**Dr. Ralf Pieterwas**

Hauptgeschäftsführer Industrie- und  
Handelskammer Südthüringen, Suhl

**Frank Warnecke**

Mitglied des Thüringer Landtages  
SPD-Fraktion, Erfurt

Erfurt, den 22.03.2019

THÜRINGER AUFBAUBANK  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Matthias Wierlacher



Eckhard Hassebrock

## Anlage „Beteiligungsliste an anderen Unternehmen“

Name	Beteiligungs- beziehung	Höhe des Anteils am Kapi- tal in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr letz- ter vorliegender Jahresabschluss
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH, Erfurt	Unmittelbare Beteiligung	7,9	25.946	642	2017
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH, Erfurt	Unmittelbare Beteiligung	5,1	24.944	1.214	2017
Bach Technology GmbH, Ilmenau	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. KG i. L. und PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	29,3	2.105	-679	2017
c-LEcta GmbH, Leipzig	Mittelbare Beteiligung über MFT GmbH & Co. KG	9,4	2.216	176	2017
eZono AG, Jena	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. KG i. L. und PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	22,7	-4.150	-3.080	2017
FBGS Technologies GmbH, Jena	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	34,8	3.191	49	2017
Häcker Automation GmbH, Wal- tershausen	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	49,0	5.705	154	2017
HASEC – Elektronik GmbH, Wutha-Famroda	Mittelbare Beteiligung über MFT GmbH & Co. KG	10,0	6.886	832	2017
InflaRx N.V., Jena	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. KG i. L. und PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	5,0	119.429	-24.238	2017
INTERCEPT Technology GmbH, Eisenach	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	24,6	2.623	21	2017
Intercus GmbH, Bad Blankenburg	Mittelbare Beteiligung über MFT GmbH & Co. KG	12,5	2.084	69	2017
plazz entertainment AG, Erfurt	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. KG i. L. und PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	30,5	750	502	2017
Q-Sensei Corp., San Fran- cisco/USA	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	2,0	-146	26	2016
scienova GmbH, Jena	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	22,1	212	-69	2017
siOPTICA GmbH, Jena	Mittelbare Beteiligung über PET GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG	15,6	438	-332	2017

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Thüringer Aufbaubank – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Thüringer Aufbaubank – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem mit dem Konzernanhang zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Thüringer Aufbaubank und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Thüringer Aufbaubank – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bank. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Wirksamkeit der Berücksichtigung von Landesbürgschaften im Rahmen der Bewertung des Förderkreditportfolios

Zu Angaben zu dem verbürgten Kreditportfolio verweisen wir auf die Abschnitte „Geschäftliche Entwicklung“ (Darlehen) sowie „Risikobericht“ (Adressrisiken) des zusammengefassten Lageberichts.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Forderungen an Kunden sind teilweise durch Bürgschaften des Freistaates Thüringen besichert (im Folgenden „verbürgtes Förderkreditportfolio“). Der überwiegende Teil des verbürgten Förderkreditportfolios entfällt auf Finanzierungen zur Wohnraumförderung. Diese umfassen zum 31. Dezember 2018 ein bilanzielles nicht täglich fälliges Forderungsvolumen in Höhe von EUR 429,7 Mio, was rund 11,4 % der Bilanzsumme entspricht.

Bei leistungsgestörten Kreditengagements aus dem Förderkreditportfolio wird bei der Ermittlung der Höhe der jeweiligen Einzelwertberichtigung die vom Freistaat Thüringen gewährte Bürgschaft risikomindernd berücksichtigt.

Die Wirksamkeit der jeweiligen Bürgschaft des Freistaates Thüringen hängt von der Einhaltung der Bürgschaftsbedingungen ab. Diese referenzieren insbesondere auf die Darlehensbedingungen und -voraussetzungen des jeweiligen Förderprogramms. Ob der Freistaat Thüringen im Falle des Ausfalls eines Kreditnehmers aus dem verbürgten Förderkreditportfolio in Anspruch genommen werden kann, ist dabei in hohem Maße auch von der Einhaltung der Förderprogrammbedingungen abhängig, die durch die Bank im Zeitpunkt der Antragsstellung und der Vergabe der Mittel geprüft wird.

Für unsere Prüfung war es daher von besonderer Bedeutung, dass die Bank angemessene und wirksame Vorkehrungen eingerichtet hat, um die Einhaltung der Bürgschaftsbedingungen für das verbürgte Förderkreditportfolio im Zeitpunkt des Antrags und der Mittelvergabe sicherzustellen.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Forderungen an Kunden, insbesondere dem verbürgten Förderkreditportfolio, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf den Antragsbearbeitungsprozess bei Kreditvergabe und Mittelverwendung – insbesondere im Hinblick auf die Kontrollen zur Sicherstellung der Einhaltung der Bürgschaftsbedingungen – sowie auf die Steuerung, Überwachung und Bewertung von Forderungen an Kunden verschafft. Daneben haben wir uns ein Verständnis über die wesentlichen Bürgschaftsbedingungen und die in diesen explizit der Thüringer Aufbaubank zugewiesenen Aufgaben verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Antragsbearbeitungs- und Mittelvergabeprozess – insbesondere im Hinblick auf die Kontrollen zur Sicherstellung der Einhaltung der Bürgschaftsbedingungen – haben wir Einsicht in die relevanten Organisationsrichtlinien genommen sowie Befragungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir uns von der Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Bank im Rahmen der Antragsbearbeitung eingerichtet hat, überzeugt.

Wir haben schließlich für eine repräsentative Einzelfallstichprobe von Kreditengagements aus der Grundgesamtheit des verbürgten Kreditportfolios die vorliegenden Unterlagen der jeweiligen Kreditakten bezüglich der Erfüllung der Bürgschaftsbedingungen im Zeitpunkt der Antragsstellung sowie der Mittelvergabe eingesehen. Die von der Bank durchgeführten Prüfungen der Bürgschaftsbedingungen haben wir in Bezug auf deren Vollständigkeit und Richtigkeit sowie die Nachvollziehbarkeit der Dokumentation gewürdigt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorkehrungen der Bank zur Sicherstellung der Einhaltung der Bürgschaftsbedingungen für das verbürgte Förderkreditportfolio im Zeitpunkt des Antrags und der Mittelvergabe sind angemessen und wirksam.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bank vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Bank zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bank vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bank ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Anteilseignerversammlung am 22. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2018 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Thüringer Aufbaubank – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Hartmut Bernhard.

Berlin, den 11. April 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard  
Wirtschaftsprüfer

Protze  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Verwaltungsrates der Thüringer Aufbaubank über das Geschäftsjahr 2018**

Der Verwaltungsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Thüringer Aufbaubank eingebunden.

Der Verwaltungsrat hat sich regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Thüringer Aufbaubank unterrichten lassen. Der Vorstand hat den Verwaltungsrat in seinen Sitzungen über unternehmensrelevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge und Vorhaben der Thüringer Aufbaubank informiert.

Der Verwaltungsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Verwaltungsratssitzungen vom Vorstand über wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert und stand in ständiger Verbindung mit dem Vorstand.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden schriftliche Quartalsberichte zur aktuellen Lage der Thüringer Aufbaubank übermittelt.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei Sitzungen des Verwaltungsrates, eine außerordentliche Sitzung und eine Informationsveranstaltung sowie ein schriftliches Beschlussverfahren statt. Darüber hinaus hat der Kreditausschuss des Verwaltungsrats einmal getagt und es wurden zwei schriftliche Beschlussverfahren des Kreditausschusses durchgeführt.

Gegenstand der Beschlussfassung des Verwaltungsrats waren u. a. der Vorschlag zur Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds, die Befassung mit dem Jahresabschluss 2017 samt dem Vorschlag zur Ergebnisverwendung, die Kenntnisnahme des Jahresberichts 2017 der Revision, die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2019, die Befassung mit der mittelfristigen Finanzplanung 2020 bis 2023 sowie der Kapitalplanung 2019 bis 2023, die Kenntnisnahme der Geschäfts-, Risiko-, IT- sowie Personal- und Vergütungsstrategie für das Jahr 2019, die Festlegung der Limite im Jahr 2019 für die Aufnahme von Refinanzierungsdarlehen sowie für die Wertpapieranlage, die Festlegung der bankinternen Bankenlimite bis Ende 2019 sowie die Evaluierung von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat nach § 25 d KWG.

Besonders intensiv hat sich der Verwaltungsrat im Rahmen der Informationsveranstaltung im April 2018 über die Auswirkungen der von der Deutschen Bundesbank durchgeführten Prüfung des Geschäftsbetriebs der Thüringer Aufbaubank gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG berichten lassen. Inhalt der Prüfung war insbesondere die Einhaltung der MaRisk sowie der Bankaufsichtlichen Anforderungen an die Informationstechnologie (BAIT). Der Verwaltungsrat hat sodann in einer außerordentlichen Sitzung im August 2018 beschlossen, dass sowohl der Vorstand als auch das Aufsichtsgremium externe Berater zur Unterstützung des erforderlichen

Restrukturierungsprozesses des IT-Sektors beauftragen werden. Dem Verwaltungsrat ist vierteljährlich über die Projektfortschritte zu berichten.

Der Verwaltungsrat hat sich darüber hinaus mit der Änderung der Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat und den Vorstand, mit strategischen Überlegungen auf Grundlage des Auftrags des Verwaltungsrats vom 04.12.2017 und mit dem Abschluss eines Vergleichs im Zusammenhang mit vergaberechtlichen Risiken bei dem Projekt eCohesion-Portal, befasst.

Die von der Anteilseignerversammlung zum Abschlussprüfer gewählte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Thüringer Aufbaubank zum 31.12.2018 einschließlich des Lageberichts geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Verwaltungsrates vorgelegen. Der Verwaltungsrat hat sich mit den Prüfberichten befasst und von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Die Beratung fand in Anwesenheit von Vertretern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Diese haben über die Durchführung der Abschlussprüfung und die wesentlichen Prüfungsergebnisse in der Verwaltungsratssitzung berichtet und standen für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Verwaltungsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31.12.2018 sowie gegen den Lagebericht. Er billigt die vorgenannten Abschlüsse. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Anteilseignerversammlung, den Jahresabschluss festzustellen, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss zu billigen und der vom Vorstand vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinns zuzustimmen.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Anteilseignerversammlung die Entlastung des Vorstands und des Verwaltungsrates.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Thüringer Aufbaubank für ihre im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit, die zur positiven Entwicklung der Thüringer Aufbaubank beigetragen hat.

Erfurt, 3. Juni 2019

Der Verwaltungsrat

**Minister Wolfgang Tiefensee**  
Vorsitzender des Verwaltungsrates

# Organigramm

## Verantwortungen innerhalb der Thüringer Aufbaubank

**Matthias Wierlacher**

Vorstandsvorsitzender

**Eckhard Hassebrock**

Vorstand

**Konstantin v. Hassell**

Vorstandsstab

**Frank Bredemeyer**

Controlling und Kreditsekretariat

**Karina Schulz**

Revision

**Torsten Matthies**

Informationstechnologie

**Thomas Grün -von Steuber**

Wirtschafts- und Innovationsförderung

**Dr. Carola Rudorfer**

Personal und Service

**Ingrid Röseler**

Agrarförderung, Infrastruktur, Umwelt

**Thomas Grimmer**

Kreditanalyse und Finanzen

**Matthias Nagy**

Kundenbetreuung

**Gerd Bauer**

Wohnraumförderung und Landesentwicklung

**Sven Fischer**

Projekte und Digitalisierung

**Steffen Harke**

Förderungsmanagement